

SPORT

B E R L I N /

03
2020



CORONA-KRISE

Risiken und Chancen
für den Vereinssport

→ Seite 8 - 19



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

DIE BERLIN BEWEGUNG:

RAN AN DIE POOL- POSITION.



Berliner Bäder

PERFEKTE
BEDINGUNGEN
IN 60 BÄDERN





ALBAS TÄGLICHE SPORTSTUNDE

Reaktion auf Corona: Mit dem Online-Programm „ALBAS tägliche Sportstunde“ bringt ALBA BERLIN Bewegung, Spaß und Bildung in den Alltag. Jeden Tag gibt es ein digitales Angebot, Sport, Fitness und Wissenswertes für alle Kinder und Jugendlichen – zum Ansehen und Mitmachen in den eigenen vier Wänden. Von Montag bis Freitag sendet ALBA auf seinem Youtube-Kanal ein Sport-Programm für Kinder und Jugendliche im Kita- (9 Uhr), Grundschul- (10 Uhr) und Oberschul-Alter (11 Uhr).

www.albaberlin.de

So helfen Vereine in Corona-Zeiten:

SIEHE AUCH TITELTHEMA (→ SEITE 8)



Benjamin Hendschke,
Geschäftsstellenleiter
beim Fußballklub
SpVg Blau-Weiß 1890

„Wir organisieren einen Lieferservice - nicht nur für Vereinsmitglieder. Und gehen dabei sogar in Vorkasse. Wir hoffen, einen kleinen Beitrag leisten können, um älteren Menschen das momentane Leben erleichtern zu können.“



Susi Wirkotsch-Arndt,
Übungsleiterin vom TSV
Spandau 1860 bei
„move at home“.

„Für diejenigen, die jetzt zuhause bleiben müssen, ist es wichtig, dass sie sich weiter sportlich betätigen können.“



Sofie Goetze,
Fußballerin beim
DFC Kreuzberg

„Wir haben die digitalen Angebote in erster Linie gestartet, um in Kontakt zu bleiben. Die Einheiten dienen eher dem sozialen Aspekt. Wenn man eine Mannschaftssportart betreibt, will man seine Mitspielerinnen schließlich auch sehen.“

Buch-Tipp



DAS GESUNDE KNIE

von Heike Höfler

Auch die Übungen, die in diesem neuen Buch empfohlen werden, eignen sich gut für die eigenen vier Wände. Auf 168 Seiten werden Anatomie und Funktion des Knies erläutert, die besten und wirkungsvollsten Übungen gezeigt und beschrieben, was gegen Knorpel- und Gelenkverschleiß getan werden kann.

Mehr Informationen:

Das gesunde Knie – Übungen zu Schmerzprävention und Heilung ist im Meyer & Meyer Verlag erschienen. ISBN 978-3-8403-7705-1, 16,95 Euro.



MOVE AT HOME

Seit Beginn der Corona-Krise wird das eigene Wohnzimmer zur Turnhalle – der Landessportbund Berlin (LSB) bietet mit den vier Vereinen TSV Wittenau, TSV Spandau, Pro Sport 24 und SC Siemensstadt das Programm „move at home“ an. In Partnerschaft mit dem rbb wurden Bewegungsangebote zum Mitmachen mit qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern aus Berliner Vereinen produziert und ins Netz gestellt.

Das Angebot steht online für alle auf verschiedenen Kanälen bereit:

www.lsb-berlin.de/aktuelles/move-at-home
www.rbb24.de/fitness
www.facebook.com/moveathomeberlin



Eine Solidaraktion des LSB Berlin

EDITORIAL



WIR WOLLEN UNS WIEDER NÄHER KOMMEN, LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wir sind alle zusammen in einer riesigen Bewährungsprobe gelandet. Die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, verlangt uns allen unheimlich viel ab. Wir erfahren in dieser Zeit wieder einmal, was unseren Sport im Verein ausmacht. Doch diesmal ist es eine schmerzhaft Erfahrung, denn uns fehlt das Miteinander, die Nähe, all das, für das wir den Sport im Verein auch so lieben.

Das Wichtigste ist, die Gesundheit anderer Menschen zu schützen. Dieses Ziel hat in den vergangenen Wochen auch in unseren Sportvereinen und Sportverbänden sehr viel Ausdauer und Disziplin zutage gefördert. Das zeigt, dass wir uns als Sportlerinnen und Sportler mitten in der Gesellschaft sehen. Entstanden ist zudem eine besondere Kreativität beim Überbrücken von Distanz.

Sie werden verstehen, dass diese Ausgabe von SPORT IN BERLIN anders aussieht als geplant. Unseren Themenschwerpunkt Bildung haben wir verschoben, dafür finden Sie nun einiges zur aktuellen Lage, unter anderem ein paar Orientierungen und gute Beispiele, die Ihnen hoffentlich weiterhelfen in dieser Phase der Unsicherheit. Wir versuchen als Landessportbund, unsere Vereine und Verbände so gut es geht zu beraten und zu unterstützen. Dafür gilt mein Dank auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch für ihre sehr solidarische Reaktion als es darum ging, Kurzarbeit einzuführen. Mit vereinten Kräften versuchen wir nun, die Einnahmefälle von Vereinen und Verbänden mit Hilfe des Senats so erträglich wie möglich zu gestalten.

Die Entscheidung der Regierungschefs der Länder, auch den Vereinssport stufenweise nach den Empfehlungen ihrer Sportministerinnen und Sportminister wieder aufzunehmen, ist eine positive Botschaft und ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Unsere Bewährungsprobe wird aber noch etwas weitergehen. Sie verlangt auch Ausdauer. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir diese Zeit als Gemeinschaft des Sports durchstehen und aus ihr neue Kraft und Impulse mitnehmen werden.

Thomas Härtel,
Präsident des Landessportbunds Berlin

8

Risiken und Chancen für den Vereinssport in der Corona-Krise





Foto: Sebastian Wells



<p>3 Aufwärmen</p> <p>4 Editorial</p> <p>6 Start ISTAF Indoor, Inklusionstandem, Frauen-Workshops</p> <p>8 Titelthema Risiken und Chancen für den Vereinssport in der Corona-Krise</p> <p>16 Corona-Krise Neurowissenschaftler Prof. Stefan Schneider zu Sport in der Isolation</p> <p>18 Coaching Zone Informationen über Finanz- und Rechtsfragen in der Corona-Krise</p> <p>20 Statistik Der Berliner Sport wächst und wächst</p> <p>23 5 Fragen an Philipp Bertram, Sprecher für Sportpolitik der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus v. Berlin</p>	<p>25 Talent und Trainer 400-m-Läuferin Lena Leege und ihr Trainer Lutz Kramer</p> <p>26 In Feierlaune 125 Jahre Berliner Sport-Club, Gratulationen</p> <p>30 Sinan Hanli „Ohne Ringen wäre vieles anders gelaufen“</p> <p>32 Bezirkssportbund In dieser Ausgabe geht es um Friedrichshain- Kreuzberg</p> <p>35 Sportquartett Am Puls der Zeit: Die vier größten Wasser- sportvereine</p> <p>36 Agenda Chronologie der Pande- mie: Wie der Monat März 2020 den Berliner Sport verändert hat</p> <p>38 Auslaufen</p>
--	--





Der 1. Berliner Inklusions-Tauchclub wurde 2015 gegründet. Es ist der erste und bislang einzige Tauchclub in Berlin, der sich Inklusion als Ziel gesetzt hat. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen Behinderungen finden in dem Spandauer Verein ein gemeinsames Hobby. Der Tauchclub mit 61 Mitgliedern hat Trainingszeiten in verschiedenen Schwimmbädern Berlins. Die Ausrüstung für diesen Sport ist nicht billig. Der Verein konnte schon von der Aktion Mensch profitieren. Der LSB stellte im vergangenen Jahr Zuschüsse aus dem Vereinsentwicklungsprogramm bereit, mit denen ein Hochdruckkompressor im Wert von ca. 12.500 Euro angeschafft werden konnte.

Ausführliche Infos über den Verein: www.tcb-siemensstadt.de und www.lsb-berlin.de



Weltmeisterin Malaika Mihambo nach ihrem Meeting-Rekord von 7,07 Meter

ISTAF INDOOR

Magische Momente beim 7. ISTAF INDOOR: Tausende fernsteuerbare LED-Armbänder verwandelten die Mercedes-Benz Arena in einen funkelnden Leichtathletik-Tempel, in dem die Stars ganz besonders glänzten. Absolute Sternstunde: Der Rekord-Sprung von Weltmeisterin Malaika Mihambo auf 7,07 Meter. Die Berlinerin Lisa Marie Kwayie sprintete beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unter dem Hallendach vor 12.500 begeisterten Fans auf den zweiten Platz der europäischen Jahres-Bestenliste. Die Männer um Olympiasieger Christoph Harting gewannen das einzigartige Diskus-Duell – und die Mannheimerin Shanice Craft holt sich den inoffiziellen Diskus-Hallen-Weltrekord zurück.

Am 13. September soll das weltweit älteste Leichtathletik-Meeting ISTAF im Berliner Olympiastadion stattfinden. Aber in einer Pressemitteilung der Organisatoren heißt es:

„Um ehrlich zu sein: Wir wissen es noch nicht.“

INKLUSIONSTANDEM



Was können Menschen mit Handicap leisten? Mehr als gedacht. Sven Marx, der unter Doppelbildern und Gleichgewichtsproblemen aufgrund eines Hirntumors leidet, ist das beste Beispiel. Mit seinen abenteuerlichen Fahrradtouren – 2017/18 sogar um die ganze Welt – macht er auf das Thema Inklusion aufmerksam. Am 7. März brach er mit seinem blinden Beifahrer Jürgen Pansin per Tandem zu den Paralympics nach Tokio auf – doch ein winzig kleiner Gegner zwang sie zur Aufgabe – Corona. Die Enttäuschung war groß, doch Sven Marx hat schon eine neue Idee. „Es wird auf jeden Fall wieder eine tolle Tour für ein Miteinander der Menschen.“ Die ausführliche Geschichte über das Tandem steht auf www.lsb-berlin.de

BERLINER SPARKASSE FÜR INKLUSION

Für Mario Freund, Führungskraft in der Berliner Sparkasse und Präsident des Berliner Fechterbundes ist inklusives Fechten ein besonderes Anliegen. Inklusiver Sport bietet Menschen mit und ohne Handicap die Möglichkeit, gemeinsam in den sportlichen Wettkampf zu treten. Damit alle die gleichen Chancen haben, setzen sich nichtbehinderte Sportler/-innen in einen Rollstuhl, um auf Augenhöhe mit behinderten Sportler/-innen zu fechten. Eine Praxis, die auch Mario Freund in seinem Verein regelmäßig ausübt.

Inklusionssport benötigt noch viel Unterstützung. Das betrifft die gesellschaftliche Akzeptanz und die

finanzielle Ausstattung. Deshalb unterstützt die Berliner Sparkasse den inklusiven Fechtsport. Auch die Stiftung Berliner Sparkasse engagierte sich 2015 mit einer Spende an den PSV (heute Fechtzentrum Berlin e.V.) für eine Rollstuhlrampe. So konnte ein barrierefreier Zugang zur Sporthalle ermöglicht werden. Es gibt immer noch zu wenig Möglichkeiten für barrierefreien und inklusiven Sport. Fechtsportbegeisterten Menschen die Chance zu geben, diesen faszinierenden Sport auszuüben, ist Anliegen von Mario Freund. Jede/r ist eingeladen, Fechten im Rollstuhl auszuprobieren.



RUDERERGOMETER FÜR RKI-CHEF

Auch der Leiter des Robert-Koch-Instituts (RKI), Professor Dr. Lothar Wieler muss sich in der Corona-Krise zu Hause fit halten und kann nicht – wie sonst – beim Berliner Ruder-Club trainieren. Deshalb hat ihm der Landesruderverband Berlin ein Ergometer aus dem Ruderzentrum am Jungfernhaideweg zur Verfügung gestellt. Lothar Wieler will jeden Morgen eine Einheit trainieren – am besten an frischer Luft. Das sei wichtig, um gesund zu bleiben. „Mal sehen, ob ich das hinbekomme. Auf jeden Fall ganz toll – ohne Rudern sind die Wochenenden öde“, sagt der RKI-Chef. „Jemanden wie Lothar Wieler müsse man unterstützen, so Karsten Finger, Vorsitzender des Landesruderverbands Berlin. „Und da auch im Bundes- und Landesstützpunkt derzeit das Training ruht, finde ich die temporäre Leihgabe eine gute Investition. Möge Lothar Wieler u.a. durch den Rudersport auf dem Ergometer gesund und fit bleiben, damit er uns auch weiterhin mit Rat und Empfehlungen leiten kann.“





„Solidarität ist jetzt das Wichtigste“

Wie der Vereinssport zusammenhält und seine Kreativität beweist.

Texte: Philip Häfner
Fotos: Sebastian Wells



TITELTHEMA

Die Eindämmung des Corona-Virus und die dafür notwendigen Maßnahmen wie die Unterbrechung des Sportbetriebs haben auch Sportvereine und Sportverbände vor große Herausforderungen gestellt. „Solidarität ist jetzt das Allerwichtigste. Das schließt die Solidarität mit unseren Sportvereinen ein.“ Mit diesen Worten bat LSB-Präsident Thomas Härtel alle Sportlerinnen und Sportler, gerade jetzt zu ihren Vereinen zu stehen und Mitglied zu bleiben.

Viele Vereine haben es ihren Mitgliedern gedankt. Sie haben attraktive digitale Fitnessangebote entwickelt und wichtige Serviceleistungen auf die Beine gestellt. Darüber haben sich nicht nur viele Mitglieder gefreut. Die Vereine haben damit zugleich gezeigt, dass sie stark und gut gerüstet sind für die Zukunft. Einige von ihnen stellen wir auf den folgenden Seiten vor.

► Nächste Seite



Statt Training besondere Nachbarschaftshilfe: Gabriela Schramm und Benjamin Hendschke vom FC SpVg Blau-Weiß 1890 gehen einkaufen



Am Anfang war die ältere Dame ja skeptisch gewesen, einen Fremden ihren Einkauf erledigen zu lassen. Mittlerweile zählt sie nun aber zu den regelmäßigen Nutzern dieser besonderen Form der Nachbarschaftshilfe.

SPVG BLAU-WEISS 1890

Fußballklub als Lieferservice

Seit 23. März organisiert der Mariendorfer Fußballklub SpVg Blau-Weiß 1890 einen Einkaufsservice vor allem für ältere Menschen, die es selbst nicht mehr schaffen oder aufgrund von COVID-19 nun Angst haben, vor die Tür zu gehen. Per Flyer und über die sozialen Medien wurde das Angebot an die Haushalte verbreitet.

Mittlerweile klingelt in der Geschäftsstelle täglich das Telefon. Geschäftsstellenleiter Benjamin Hendschke nimmt die Anrufe entgegen. „Die meisten Leute, die sich melden, haben mit Blau-Weiß oder mit Fußball sonst nichts am Hut. Aber sie freuen sich trotzdem über jede Unterstützung“, sagt er. „Wir hoffen, dass wir mit dieser Hilfestellung einen kleinen Beitrag leisten können, um älteren Menschen das momentane Leben erleichtern zu können.“ Zaubern kann allerdings

auch Blau-Weiß nicht: Klopapier ist auch über den Verein nur schwer zu bekommen. „Aber wir haben selbst noch genug. Im Notfall nehmen wir einfach welches von uns“, sagt Hendschke.

Der Ablauf sieht wie folgt aus: Interessenten können von Montag bis Freitag vormittags in der Geschäftsstelle durchrufen und ihre Einkaufswünsche sowie ihre Adresse und Telefonnummer durchgeben und die gewünschte Uhrzeit für die Lieferung besprechen. „Viele haben einen bevorzugten Supermarkt. Wenn jemand will, dass wir zu einem bestimmten Markt gehen, machen wir das natürlich“, erklärt Benjamin Hendschke. Der Verein geht dabei in Vorkasse. Nach dem Einkauf werden die Tüten vor die Wohnungstür gestellt; die Bezahlung erfolgt ohne längeren Kontakt bei-

spielsweise per Briefumschlag. Momentan erledigt Benjamin Hendschke zusammen mit Jugendleiter Rami Al Kassem den Großteil der Einkäufe. Aber auch andere Mitglieder haben bereits ihre Hilfe angeboten. „In diesen schwierigen Zeiten rückt der Verein zusammen“, sagt Hendschke. Die Aktion sei außerdem gut für das Image von Blau-Weiß. „Wir sind ein kleiner, familiärer Verein“, sagt er, doch das würden viele aufgrund der Bundesligavergangenheit in den 1980er Jahren oft vergessen.

Durch die Nachbarschaftshilfe würde der Klub in einem anderen Licht erscheinen. Der nette Nebeneffekt: „Wenn sich das herumspricht, schicken einige Eltern ihr Kind nach Corona vielleicht lieber zu Blau-Weiß als zu einem anderen Verein“, so Hendschke.

Mit Online-Angeboten Kontakt halten

Sofie Goetze hat in gewisser Weise noch Glück gehabt. Die Fußballerin vom DFC Kreuzberg teilt sich mit drei ihrer Mitspielerinnen eine Vierer-WG und kann damit zumindest einige ihrer Teamkolleginnen trotz der aktuellen Ausgangsbeschränkungen weiterhin sehen. „Wir können sogar eine kleine Einheit Zwei gegen Zwei machen“, sagt sie. Viele andere aus ihrem Team hat es härter getroffen. Sie haben keine andere Möglichkeit, als sich zu Hause allein fitzuhalten.

Wie viele andere Vereine nutzt auch DFC Kreuzberg in der Corona-Zeit digitale Angebote. Die Spielerinnen schalten sich jetzt per Video zum Training zusammen. „Wir versuchen diese Videokonferenzen zu den gleichen Zeiten anzusetzen, zu denen auch sonst Training wäre“, sagt Sofie Goetze. Gerade in dieser verrückten Zeit sei es wichtig, Routinen beizubehalten.

Reihum macht dann jede Spielerin eine Übung vor. Das Online-Trai-

ning läuft dabei wie so vieles beim DFC Kreuzberg selbstorganisiert und mit flachen Hierarchien ab. Diese besondere Struktur des Vereins soll es ermöglichen, dass FLTI-Personen – also Frauen, Lesben, trans- und intersexuelle Menschen – sich ermutigt fühlen, Fußball zu spielen und abseits von patriarchalen Hierarchien ihre sportlichen Leistungen hervorbringen, wie es auf der Vereinsseite heißt. Der DFC Kreuzberg wurde 2012 durch den gemeinnützigen Verein Fußball und Begegnung e. V. / DISCOVER FOOTBALL gegründet; er versteht sich als ein Verein, der sich gegen Sexismus, Rassismus, Homophobie und andere Diskriminierungsformen im Fußball und in anderen sportlichen sowie außersportlichen Bereichen positioniert und engagiert.

Der Fitnessfaktor steht beim gemeinsamen Videotraining allerdings an zweiter Stelle. „Wir haben die Sache in erster Linie gestartet, um in

Kontakt zu bleiben. Die Einheiten dienen eher dem sozialen Aspekt. Wenn man eine Mannschaftssportart betreibt, will man seine Mitspielerinnen schließlich auch sehen“, sagt Sofie Goetze. Und nicht nur die. Auch der Kontakt zu den anderen Vereinen ist momentan stark eingeschränkt. Beim Berliner Fußball-Verband ruht der Spielbetrieb wegen der Pandemie komplett. Die Frauen vom DFC Kreuzberg beteiligen sich deshalb über die sozialen Medien an kleinen Videochallenges gegen andere Vereine, gegen die sie ansonsten auf dem Fußballplatz angetreten wären. Ein bisschen Wettbewerb darf auch in der Zeit von Corona nicht zu kurz kommen, wenngleich es dabei weniger darum geht, wer besser ist. „Auch dabei geht es eher um das Miteinander. Auf diese Weise halten wir die Verbindung zu den anderen Klubs“, erklärt Goetze.

Videokonferenz mit Sofie, Kathi und Constanze (v.l.)



SG NEUKÖLLN

Interaktives Training in einem provisorischen Studio

Die Wassersportler trifft es in diesen Tagen besonders hart. Die Schwimmbäder sind wegen der Corona-Pandemie geschlossen, Ersatzübungen in der heimischen Badewanne keine Option. „Wir fühlen uns wie ein Fisch, der auf dem Trockenen sitzt“, sagt Dominik Plonies von der SG Neukölln. Normalerweise hat er mit seiner Schwimmgruppe nur einmal in der Woche Trockentraining, das als Ergänzung zu den Einheiten im Wasser dient. Doch in diesen Tagen hat der Klub das Trockentraining zwangsweise ausgeweitet. Die Schwimmer treffen sich nun regelmäßig vor dem Computer, um gemeinsam an ihrer Fitness zu feilen.

„Da alle unsere Kurse und Trainings ausfallen müssen, kam uns die Idee ein Trainingsangebot live zu streamen“, erzählt Dominik Plonies, der bei der SG Neukölln gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Aus dem Gymnastikraum ist kurzerhand ein Studio geworden, in dem die

Trainerinnen und Trainer für ihre Sportlerinnen und Sportler die Übungen vormachen, die sie Zuhause nachmachen können. Die Kamera wurde aufgebaut, der Spiegel abgenommen und zur Dekoration noch schnell eine Vereinsfahne drapiert – fertig war das provisorische Studio. Die benötigten Geräte – Stepper, Hanteln, Matten und Gymnastikbälle – waren vor Ort allesamt vorhanden.

Das Besondere an dem Angebot, das sich ausschließlich an die Mitglieder richtet: Es ist interaktiv. Per Mikrofon oder Chat können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen stellen, auf die der/die Trainer/-in direkt eingehen und weitere Tipps zur Ausführung geben kann. „Wir nutzen dafür Discord, ein kostenloses Programm für Instant Messaging, Chat, Sprachkonferenzen und Videokonferenzen“, erklärt Plonies. „Man kann die Mitglieder in Kurse oder Gruppen einteilen und ihnen somit auch nur Zugriff auf das Training ihrer Gruppe

mit ihrem Trainer gewähren. So kann spezifisch für die Trainingsgruppen je nach Alter oder Leistungsstufe Fitness-, Kraft- oder Bewegungstraining stattfinden.“

Dominik Plonies hatte die Idee dazu, sie aber zunächst wieder verworfen. Als er am nächsten Tag aber auch vom Breitensportwart des Vereins darauf angesprochen wurde, war schnell klar, dass man es versuchen wollte. „Wir probieren uns nicht von dem Virus unterkriegen zu lassen und möchten unseren Sportler und allen, die Spaß am Sport haben, weiterhin eine sichere Möglichkeit geben ihn auszuüben. In dieser Zeit ist es wichtig, dass wir alle zusammenhalten und Solidarität zeigen, um diese Krise so schnell und gut wie möglich zu überstehen“, sagt Plonies. Das sportliche Streamingangebot plant der Verein auch nach Corona fortzusetzen. Als Ergänzung zum regulären Training, das dann aber doch wieder hauptsächlich im Wasser stattfinden soll.

Niklas Wunsch zeigt vor der Kamera, wie es geht.



SPORTJUGENDCLUB PRENZLAUER BERG

Plötzlich geht die Digitalisierung ganz schnell

Manchmal ist Antonin Gaudion selbst erstaunt, wie schnell alles plötzlich geht. All diese Dinge, die man eigentlich schon länger angehen wollte, dann aber doch irgendwie nie dazu gekommen ist – in der Corona-Zeit werden sie auf einmal rasant erledigt. Der Sportjugendclub Prenzlauer Berg etwa, bei dem Gaudion seinen Bundesfreiwilligendienst absolviert, war bislang in Sachen Digitalisierung eher schwach aufgestellt. Zwar hatte die Einrichtung eine aktuelle Webseite und war zudem auf Facebook vertreten, doch dieses soziale Medium ist beim jugendlichen Klientel des Clubs fast schon wieder überholt. Andere digitale Möglichkeiten der Jugendarbeit im Sport wurden bislang ebenfalls kaum genutzt.

Das soll sich ändern. Antonin Gaudion hat die aktuelle Schließzeit bereits genutzt, um eine Instagram-Seite aufzubauen, auf der beispielsweise kurze Videotutorials mit Knotenkunde beim Klettern veröffentlicht werden. Auf dem Gelände des Sportjugendclubs Prenzlauer Berg befinden sich ein Kletterturm sowie eine weitere Kletterwand in der Sporthalle. Wenngleich die Kletterkurse zurzeit wegen Corona ausfallen müssen, sollen die Jugendlichen zumindest an ihren Knotenkünsten arbeiten können.

Auch die Einführung eines Online-Fifa-Turniers ist geplant, quasi als Ergänzung zur bestehenden Bolzplatzliga. Der Sportjugendclub arbeitet außerdem mit der benachbarten Flüchtlingsunterkunft zusammen und will einen digitalen Raum einrichten, wo sich die dortigen Jugendlichen virtuell treffen und gemeinsam Spiele spielen oder Hausaufgabenhilfe bekommen können. Sogar der Austausch mit Pankows Partnerstadt Ashkelon in Israel ist während der Pandemie ins Digitale verlegt worden. Das Vorbereitungstreffen auf Berliner Seite fand ebenso online statt wie ein erstes Kennenlernen mit den Israelis. Künftig will man alle drei bis vier Wochen im Internet zusammenkommen. Zugleich besteht die Hoffnung, dass zumindest die Fahrt nach Israel im Oktober stattfinden kann. Die Reise der Jugendlichen aus Ashkelon, die eigentlich für den Sommer angesetzt war, wurde vorerst auf 2021 verschoben.

Seit 1993 gibt es den Sportjugendclub Prenzlauer Berg; Träger ist die Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH (GSJ), die wiederum Mitglied der Großfamilie des Landessportbunds ist. Geöffnet ist normalerweise an fünf Tagen in der Woche. Im Club können die Jugendlichen diverse Sportangebote ausprobieren: Es gibt zwei Fußballplätze und eine Sportanlage, die schon erwähnten Kletteranlagen, Tischtennisplatten, Billard und Kicker sowie eine Parcours-Anlage. Neben diesem offenen Angebot macht der Sportjugendclub aber auch viel Projektarbeit. Antonin Gaudion sagt: „Bloß weil etwas im Moment nicht in echt stattfinden kann, heißt nicht, dass man es komplett absagen muss. Wenn wir weiterhin für die Jugend da sein wollen, müssen wir die Art unserer Angebote anpassen. In dieser Hinsicht fördert Corona die Innovation. Alle sind gefragt, neue Dinge auszuprobieren.“



TITELTHEMA

Antonin Gaudion: „Corona fördert die Innovation. Alle sind gefragt, neue Dinge auszuprobieren.“

„Wenn wir weiterhin für die Jugend da sein wollen, müssen wir die Art unserer Angebote anpassen.“



Übungsleiterin Susi Wirkotsch-Arndt und Geschäftsführer Michael Pape vom TSV Spandau 1860 unterstützen den LSB bei der Aktion „move at home“.

TSV SPANDAU 1860

Sportstunde vor der Kamera

Als Ende März sogar ein Dankesgruß aus Hamburg eintraf, wussten die Verantwortlichen beim TSV Spandau 1860, dass sie alles richtig gemacht hatten. Über die ARD-Mediathek war der Mann aus der Hansestadt erst auf das Angebot „Der rbb macht Fitness“ des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) und von dort aus auf das zusätzliche Sportangebot der Spandauer auf deren eigener Webseite gestoßen, das ebenfalls rege nachgefragt wird. „Ich hätte nicht erwartet, dass das so positiv aufgenommen wird. Viele Menschen haben gerade andere Sorgen, deshalb hatte ich gedacht, dass der Sport erst einmal in den Hintergrund rückt. Aber die Leute brauchen das als Ausgleich“, sagt Susi Wirkotsch-Arndt, festangestellte Übungsleiterin beim TSV.

Als einer der ersten Vereine hatte sich der TSV Spandau an der rbb-Aktion beteiligt und parallel dazu das Angebot auf der eigenen Homepage stetig ausgebaut. „Für diejenigen, die jetzt zuhause bleiben müssen, ist es wichtig, dass sie sich weiter sportlich betätigen können“, sagt

Wirkotsch-Arndt. Intern startete der Klub einen Aufruf, welche Übungsleitungen sich beteiligen würden – einige von ihnen kommen nun fast täglich in das improvisierte Studio im Vereinsheim. Ihren Auftritt vergütet der Verein mit 15 Euro pro Stunde. „Gerade für diejenigen, für die ihre Übungsleitertätigkeit einen Großteil ihres Einkommens bedeutet, ist das ein wertvoller Beitrag in diesen schwierigen Zeiten“, sagt Vereinsmanager Michael Pape.

Inzwischen hat der TSV sein Angebot ausgeweitet. Senioren werden nun beim Vorlesen von Märchen gefilmt, die bald sogar noch musikalisch und sportlich untermalt werden sollen. „Wir wollen die Generationen verbinden in diesen Zeiten, in denen man Oma und Opa nicht mehr so einfach sehen kann“, sagt Susi Wirkotsch-Arndt. Überhaupt rückt der Verein mit seinen 5.200 Mitgliedern zusammen. „Als Team gehen wir gestärkt aus der Situation hervor. Wir lernen uns besser kennen und wissen, dass wir uns hundertprozentig aufein-

ander verlassen können“, so Wirkotsch-Arndt. Zudem entstehen ganz neue Ideen. „Die Online-Sportangebote werden wir auch nach Corona beibehalten. Derzeit überlegen wir, wie wir daraus eine Art Mitgliedschaft machen“, erklärt Michael Pape.

Unterstützung bekommt der Verein dabei auch vom Landessportbund sowie vom Berliner Behindertensportverband, die mit Rat zur Seite stehen und jederzeit ansprechbar sind. „In der Krise zeigt sich die wahre Qualität von Verbänden“, sagt Pape. Auch auf anderen Ebenen wird die Digitalisierung im Verein rasant vorangetrieben. „Da ist die Chance, Dinge anzugehen, die man schon lange machen wollte. Der TSV Spandau besteht aus gutem Grund seit 160 Jahren, weil er immer mit der Zeit gegangen ist“, meint Michael Pape. Die für August geplante 160-Jahr-Feier auf dem Spandauer Marktplatz musste wegen Corona allerdings abgesagt werden. Pape bleibt aber optimistisch: „Dann feiern wir eben im nächsten Jahr 160 plus.“



LSB-Direktor Friedhard Teuffel
in einem Interview für den Deutschen
Tischtennis-Bund:

„Die Folgen für die Gesundheit und den Zusammenhalt der Gesellschaft wären fatal, wenn jetzt reihenweise Sportvereine verschwinden würden.

Unter den Einschränkungen leiden viele. Aber eben besonders

Kinder, gerade aus sozial schwächeren Familien, in beengten Wohnverhältnissen, mit überforderten Eltern. Wir müssen uns immer wieder bewusst machen, welchen sozialen Beitrag wir mit unseren Sportvereinen leisten können.

Indem wir Kindern eben die Möglichkeit bieten, ihre eigene Bewegungspersönlichkeit zu entwickeln und einfach einen bunteren Alltag zu haben.“

*Das vollständige Interview steht auf
www.tischtennis.de*

Manfred von Richthofen-Haus und Gerhard-Schlegel-Sport- schule geschlossen

Der LSB hat den Standort Manfred von Richthofen-Haus für den Publikumsverkehr seit 17. März geschlossen. Die Schließung gilt bis auf Weiteres. Auch die Gerhard-Schlegel-Sportschule ist seit dem nicht mehr für Veranstaltungen geöffnet.

Auch beim LSB fallen jetzt viele Aufgaben weg und große Teile der Belegschaft mussten zum 1. April in Kurzarbeit gehen. Es wurde ein festes Team von Ansprechpartner/-innen zusammengestellt, bei dem alle Anfragen zusammenlaufen. Antworten auf die Kernfragen des Vereinslebens liefern die FAQ-Seiten auf www.lsb-berlin.de/aktuelles/coronavirus-lage/corona-faq

1.000

Turnbeutel mit Sportmaterial

Für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren



FSJ-ler füllten 1.000 Turnbeutel mit einem Springseil, einem Softball, Stiften, Ideen für Bewegungsspiele, einem Holzjojo, Luftballons, einem Bewegungsmemory, einem Spiel „Stadt-Land-Sport“ und Infomaterialien. Dingen also, die das Leben in der Wohnung ein wenig angenehmer und beweglicher machen. Ehrenamtliche Helfer des VfB Hermsdorf, des VfL Tegel 1891 und des TSV Berlin-Wittenau 1896 halfen beim Verteilen.

„Kinderzimmer- fussball“



Wie gerne wären wir alle auf dem Fußballplatz! Leider sind wir derzeit seit Wochen gezwungen, soziale Distanz zu wahren. Aus dem

Mannschaftssport ist derzeit ein Einzelsport geworden. Um die Zeit ein wenig zu verkürzen, hat Oranje Berlin eine Kinderfußballsendung gedreht. „Kinderzimmerfussball“. fordert von der ersten Minute auf, aktiv mitzumachen. Die Inhalte des Programmes sind: Fußballwissen, Fußballtraining, Trick des Tages und „Beat the Vincent“. Alle Videos unter: bit.ly/Kinderzimmerfussball

SCHUTZSCHILD FÜR DEN BERLINER SPORT



Das Coronavirus stellt die Berliner Sportvereine und Verbände vor immense wirtschaftliche und organisatorische Herausforderungen. Nun gab es seitens des Senats eine erste positive Reaktion auf den Appell des Landes-sportbunds. Dieser hatte gefordert, einen „Schutzschild für den Berliner Sport“ aufzustellen, der die Zuwendungen für bestimmte Personalausgänge und Sachkosten auch während der Unterbrechung des Sportbetriebs sichert. Auf den Brief des LSB vom 18. März 2020 antwortete Staatssekretär Aleksander Dzembritzki u. a. „... Wir schlagen vor, den Sportvereinen und Sportverbänden die Zuwendungen für Personalausgänge weiterhin zu gewähren...“.



Beim SC Borussia Lichtenberg geht Schachspielen auch in der Corona-Krise weiter. Olaf Sill (Foto), Jugendwart des Vereins und des Berliner Schachverbands, schreibt:

„Die älteren Spieler machen Onlinetraining, die jüngeren bekommen von den Trainern Aufgaben geschickt. Die Trainingsdisziplin ist sogar besser, weil die Kinder nicht miteinander reden können - das stört im Gruppenchat massiv. Außerdem können und wollen alle mehrmals pro Woche trainieren. Sonst wird nur einmal in der Woche trainiert. Es können sogar Turniere gespielt werden auf: www.schachjugend-in-berlin.de“



Sport in der Isolation

Beitrag von Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider,
Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft,
Deutsche Sporthochschule Köln

Seit knapp 15 Jahren beschäftige ich mich mit der Auswirkung von Sport und Bewegung auf die mentale Leistungsfähigkeit. Im Generellen, bei Kindern, in der betrieblichen Gesundheitsförderung, in der Demenzprävention, aber auch dort, wo Menschen isoliert sind, z. B. auf der Internationalen Weltraumstation (ISS) oder in der Antarktis. Während wir unter den extremen Bedingungen in der Antarktis und simulierten Raumflügen (MARS500) häufig nicht mehr als 10 Personen beraten und begleiten, ist das Nischenthema „Sport und Isolation“ auf einmal für wirklich viele Menschen von Relevanz. Sind doch weltweit derzeit ca. 2 Milliarden Menschen aufgefordert, sich zu isolieren. Und Sport in der Isolation, das zeigen unsere Studien, hat eine positive Auswirkung auf die emotionale Stabilität ebenso wie die kognitive Leistungsfähigkeit.

Es gilt grundsätzlich zwei Phänomene der Isolation zu unterscheiden. Zum einen bedeutet Isolation: Einsamkeit, Monotonie und Langeweile – das sehen wir bei Menschen, die in der Antarktis überwintern. Diejenigen, die regelmäßig Sport treiben, das zeigen unsere Studien, bleiben emotional stabil.

Zum anderen bedeutet Isolation Stress und damit eine mögliche Überforderung, weil Rückzugsräume fehlen. Einsamkeit ist ein Bild, das häufig mit Weltraumreisen assoziiert wird, aber häufig ist genau das Gegenteil der Fall: Eng getaktete Tagesabläufe und immer im Team. Oftmals fehlt der persönliche Rückzugsraum. Und genau den kann Sport bieten. Wenn einem alles über den Kopf wächst, ist es gut, mal abzuschalten um den Kopf frei zu bekommen. Zum Beispiel mit einem intensiven Workout. Wie das gestrickt ist, das zeigen unsere Forschungsarbeiten, ist egal. Wichtig ist, dass es Spaß macht, man sich gehen lassen kann, in den Flow kommt. Auch unser Gehirn reagiert positiv auf Sport. Neuronale Aktivität im vom Stress geplagten Frontalkortex (dort wo u.a. Entscheidungen getroffen werden) nimmt ab und lässt uns wieder klar denken.

Auch lange Phasen der Monotonie führen zu Stress. Jeder, der Kinder hat und einen verregneten Sonntag zu Hause verbringen musste, weiß das. Auch hier hilft Bewegung. Der Stress, der sich aufbaut, so hat es uns die Evolution gelehrt, ist recht hilfreich. Die Stresshormone bereiten uns auf einen Kampf oder die Flucht vor und haben unseren Vorfahren das Überleben gesichert. Sport und Bewegung kanalisieren diesen Stress und wirken psychohygienisch. Selten fühlt man sich so gut, wie nach einem Workout.

Für die gegenwärtige Isolation ist das nicht alles so einfach. Für Weltraummissionen und Antarktisüberwinterungen kann man planen, Equipment bereitstellen und Trainingspläne gestalten. Jetzt, aus dem Stehgreif heraus etwas zu organisieren, fällt vielen schwer. Aber das Netz bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten. Und auch viele Turn- und Sportvereine bieten in Zeiten der Coronakrise Online Kurse an. Eine tolle Sache!

Die große Herausforderung ist es, die Motivation aufzubringen und den Arsch hoch zu kriegen. Dabei hilft es, Sport fest in den

Tagesablauf zu integrieren. Und sich zu verabreden. Auch virtuell. Wie wäre es mit einem Zirkeltraining mit Ihrem Team, Ihren Sportfreunden? Jeder bringt eine Übung mit, Sie setzen sich virtuell in den Kreis und dann geht's los. 60 Sek. Belastung – 30 Sek. Pause. 5 Übungen, 4 Runden. Vorher und nachher 3 Minuten Seilspringen. Damit haben Sie ein 30+ Minuten Workout. Wer nicht weiß, was er mitbringen soll: Googeln Sie mal „plank“, „burpees“, oder „crunches“. Im Anschluss ganz wichtig: Das gemeinsame Kaltgetränk und ein kurzer Plausch über die Erlebnisse des Tages.

Und noch eine Anekdote zum Schluss: Der australische Bundesstaat New South Wales hat Ende März eine Ausgangssperre verhängt. Aus der Wohnung raus darf man nur noch in Notfällen. Zum Einkaufen, zum Arzt – und zum Sport. Da hat Politik mal was verstanden!

Wenn Sie Lust haben, unsere Arbeit zu unterstützen, finden Sie unter den folgenden QR-Codes auch einen Link zu einer aktuellen Umfrage: www.dshs-koeln.de/zip



Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider

Institute of Movement and Neurosciences, Center for Health and Integrative Physiology in Space, German Sport University Cologne

School of Maritime Studies , Memorial University of Newfoundland

Faculty for Science, Health, Education and Engineering, University of the Sunshine Coast, Australia

ANTARKTIS STUDIE



TRAINIEREN 2.0



AKTUELLE UMFRAGE



Wichtige Informationen für Vereine und Verbände in der Corona-Krise

Digitales System zur Meldung finanzieller Schäden

Der LSB hat für seine Mitgliedsorganisationen und Vereine ein digitales System zur Meldung finanzieller Schäden im verbandseigenen LSB-Portal eingerichtet. Sie können unter dem Menüpunkt Mitgliederverwaltung im sogenannten „Corona-Meldebogen“ ihre finanziellen Einbußen melden, welche aufgrund der Corona-Krise zu erwarten sind.

Vereins- und Verbandsführung

Mitgliederversammlung: Der Bundestag hat am 25. März 2020 einstimmig vorübergehende Vereinfachungen im Vereinsrecht beschlossen, die in der schwierigen Lage für Erleichterungen sorgen sollen. Vereine können die Durchführung von Mitgliederversammlungen und sog. Umlaufverfahren im aktuellen Jahr erleichtert vornehmen. Damit wurde auf die vielerorts bestehenden Versammlungsbeschränkungen bzw. -verbote reagiert, die eine satzungsgemäße Mitgliederversammlung verhindern.

Wahlen: Sehen Satzungen vor, dass die Amtszeit von Vorstandsmitgliedern nur für eine bestimmte Zeit läuft, endete diese grundsätzlich mit Zeitablauf. Um die betroffenen Vereine in die Lage zu versetzen, auch bei Versammlungsbeschränkungen erforderliche Beschlüsse zu fassen und handlungsfähig zu bleiben, wurde nun geregelt, dass Vorstandsmitglieder, deren Bestellung in diesem Jahr abläuft, im Amt bleiben, bis sie abberufen sind oder ein Nachfolger gewählt wird. Diese Regelung galt bisher nur für den Fall, dass er in der Satzung geregelt war.

Haushaltsplan: Im Falle einer Absage/Verlegung dieser Mitgliederversammlung sollte ein Vorstandsbeschluss gefasst werden, wonach vorläufig auf der Grundlage des Entwurfes zu handeln ist. Auf der späteren Mitgliederversammlung kann der Beschluss gefasst werden, den Haushalt nachträglich zu genehmigen. Im Idealfall wird den Mitgliedern der Entwurf übersandt mit der Bitte (innerhalb einer zu setzenden Frist), Anregungen oder Hinweise zu erteilen, die in einen Beschluss des Vorstands zur Anwendung eines vorläufigen Haushaltsplans mit einfließen.

GEMA-Gebühren: Die GEMA hat den DOSB darüber informiert, dass für die Zeit, in der Musiknutzer im Zuge der Corona-Krise aufgrund behördlicher Anordnungen schließen müssen, keine Pflicht zur Zahlung von Lizenzgebühren besteht. Dies soll ausdrücklich auch „Jahresverträge“ betreffen, wozu die Pauschalvereinbarung für die Sportvereine/-verbände zählt, mit dem bestimmte Musiknutzungen in Sportvereinen abgegolten sind. Sobald feststeht, dass die Sportvereine wieder öffnen können, wird sich der DOSB mit der GEMA wegen der Erstattungsmodalitäten in Verbindung setzen.

Miet- und Pachtrecht: Miet- und Pachtverhältnisse über Grundstücke und Räume, die im Zeitraum vom 01. April bis 30. Juni 2020 trotz Fälligkeit nicht bedient werden, können nicht gekündigt werden, wenn die „Nichtleistung auf den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beruht“ und kein anderer Kündigungsgrund besteht (Artikel 5 zu Artikel 240 § 2 COVInsAG).

Insolvenzrecht: Mit Artikel 1 § 1 des Gesetzes wurde die Insolvenzantragspflicht für Vereine nach § 42 Abs. 2 BGB bis zum 30. September 2020 ausgesetzt, soweit die Insolvenzreife auf den Folgen der COVID-19-Pandemie beruht und die Aussicht besteht, dass bestehende Zahlungsunfähigkeit beseitigt werden kann.

Mitgliedsbeiträge: Vereinsmitglieder können ihren Beitrag nicht zurückfordern, wenn kein Training stattfindet. Der Mitgliedsbeitrag ist nicht gekoppelt an die Verpflichtung zur Erbringung konkreter Sportangebote. Es handelt sich bei der Mitgliedschaft in einem Verein um ein Personenrechtsverhältnis, mit dem keine konkreten Einzelleistungen eines Vereins abgegolten werden. Nach den jeweiligen Vorgaben der Satzung und Ordnungen eines Vereins steht es ihm grundsätzlich frei, Mitgliedsbeiträge mit einem Beschluss des zuständigen Gremiums zu gestalten. Ein Sonderkündigungsrecht aufgrund des Corona-Virus besteht nicht. Natürlich steht es den Mitgliedern jedoch frei, aus dem Verein nach den regulären satzungsgemäßen Kündigungsfristen auszutreten. Die Eindämmung des Corona-Virus bedeutet auch für den Sport eine bisher nicht dagewesene Herausforderung. Aus diesem Grund sollte an die Solidarität aller Mitglieder appelliert werden.

Bitte beachten: Die ausführlichen und tagesaktuellen Informationen zu allen auf dieser Seite aufgeführten Themen stehen auf der Homepage des LSB unter

www.lsb-berlin.de/aktuelles/coronavirus-lage/corona-faq

▼ Kraftvoller Bauch

Tippe den Ball rechts und links neben dem Po auf dem Boden. Halte dabei Deine Beine stabil. Schütze Deinen Rücken: Schultern zurückziehen, Bauch anspannen.

3x10 Wiederholungen auf jeder Seite



◀ Starker Rücken und feste Beine

Beuge und strecke die Knie. Schütze Deine Knie: Schiebe Deinen Po nach hinten und lasse Deine Knie niemals über die Fußspitzen wandern und stelle Deine Füße parallel zueinander. Trainiere beide Seiten.

3x10 Wiederholungen auf jeder Seite

▼ Balancieren I

Ist der Oberkörper stabil, kannst Du den Ball spielend balancieren



ÜBUNGEN IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN

Stabilisationstraining

Martin Bernstein vom TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V. zeigt Ihnen Übungen, mit denen Sie sich zuhause fit halten. Viel Spaß dabei!

Bleiben Sie in Bewegung!

Ein starker und stabiler Oberkörper ist die Basis für Bewegungen im Sport. Ein gezieltes Stabilisationstraining des Rumpfes fördert das Zusammenspiel vieler verschiedener Muskeln, die Grundlage für verschiedene Bewegungsabläufe sind. Gleichzeitig wirkt es präventiv gegen Verletzungen. Achten Sie bei allen folgenden Übungen darauf, dass Sie den Bauchnabel Richtung Wirbelsäule ziehen und den Rücken gerade halten. Halten Sie stets den Kopf in einer Linie mit der Wirbelsäule.

▼ Seitliche Stabilität

Führe Deinen oberen Ellenbogen Richtung Beine und hebe gleichzeitig die Beine an. Trainiere beide Seiten, damit Du ausgeglichen bist. Achte auf einen langen Hals und einen geraden Rücken.

3x10 Wiederholungen



▼ Balancieren II

Lege den Ball auf den oberen Rücken und lasse ihn nicht fallen. Achte darauf, dass neben Dir nichts steht, über das Du stolpern könntest.



▲ Halte Deinen Oberkörper stabil

Beuge und strecke die Knie und halte den Oberkörper stabil. Schütze Deinen Rücken: Schultern zurückziehen, Bauch anspannen.

3x10 Wiederholungen



◀ Bleibe stabil mit Ball

Verlagere Dein Gewicht von rechts nach links. Es sind sehr kleine Bewegungen, die Du spüren wirst. Hast Du Probleme mit den Handgelenken, mache eine Faust mit der Hand am Boden. Schütze Deinen Rücken: Spanne Deinen Bauch und Po fest an.

3x10 Wiederholungen auf jeder Seite

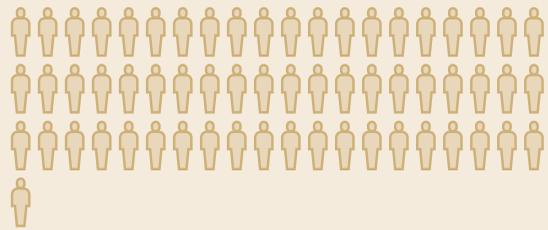
Mitgliedererhebung – Stand 1. 1. 2020

Der Berliner Sport wächst und wächst

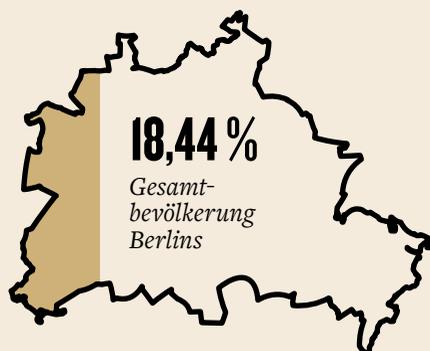
Der Landessportbund hat fast 700.000 Mitglieder

Sport im Verein ist beliebt wie nie zuvor. Das zeigen die wachsenden Mitgliederzahlen. Der Landessportbund Berlin kratzt jetzt an der 700.000-Mitglieder-Marke. Die Statistik-Auswertung zum 1. Januar 2020 ergab 695.005 Mitgliedschaften. Das ist ein Zuwachs um 22.217 Mitgliedern. Im vergangenen Jahr sind also täglich fast 61 Mitgliedschaften hinzugekommen. Das entspricht einem Plus von 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Erstmals in der Geschichte des Landessportbunds Berlin stieg der Organisationsgrad auf 18,44 Prozent der Gesamtbevölkerung Berlins.

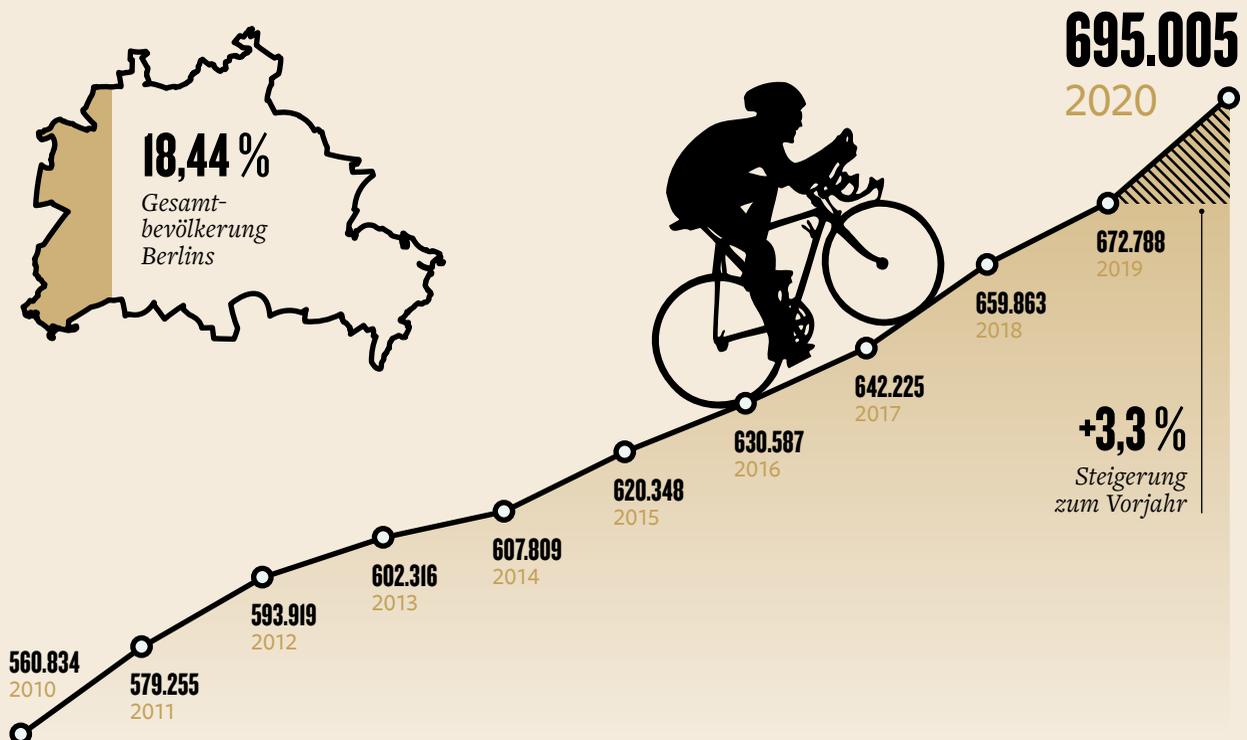
Ca. 61 neue Mitgliedschaften
täglich im vergangenen Jahr

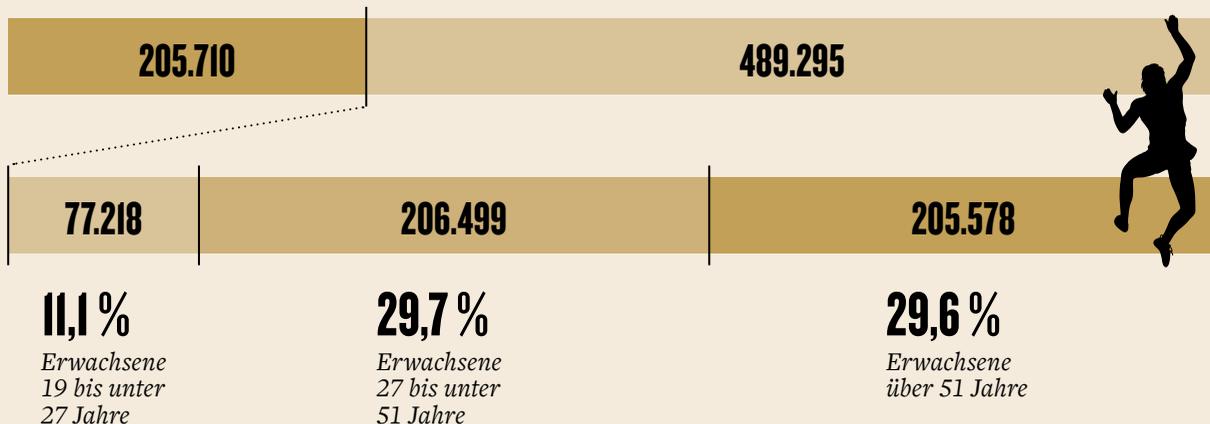
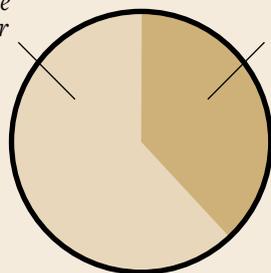


Organisationsgrad des LSB



Mitgliederentwicklung



29,6 %*Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre***70,4 %***Erwachsene ab 19 Jahren***Altersverteilung****Geschlechterverteilung****62,5 %***männliche Mitglieder***37,5 %***weibliche Mitglieder***DIE 10 GRÖSSTEN VERBÄNDE**

Platz	Verband	Mitglieder
1	Berliner Fußball - Verband	172.334
2	Berliner Turn- und Freizeitsport - Bund	102.220
3	Tennis - Verband Berlin - Brandenburg	35.455
4	Berliner Schwimm - Verband	28.811
5	Berliner Segler - Verband	14.532
6	Berliner Leichtathletik - Verband	14.195
7	Berliner Basketball Verband e. V.	13.941
8	Golfverband Berlin - Brandenburg	13.643
9	Handball - Verband Berlin	12.376
10	Volleyball - Verband Berlin	10.831

DIE 10 KLEINSTEN VERBÄNDE

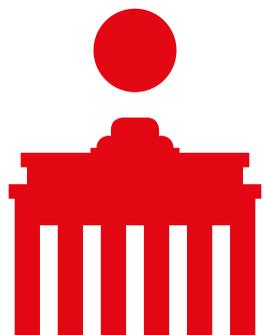
Platz	Verband	Mitglieder
1	Aikido Verband Berlin - Brandenburg	64
2	Berlin - Brandenburger Wasserski - Verband	148
3	Bahnengolf - Verband Berlin - Brandenburg	164
4	Dartverband Berlin - Brandenburg	493
5	Frisbeesport - Landesverband Berlin e. V.	570
6	Floorball - Verband Berlin - Brandenburg	882
7	Berliner Ju - Jutsu Verband	939
8	Baseball- und Softballverband Berlin - Brandenburg	1.098
9	Berliner Verband für Modernen Fünfkampf	1.130
10	Billard Verband Berlin	1.171

DIE 10 GRÖSSTEN ZUWÄCHSE

Platz	Verband	Mitglieder
1	Berliner Fußball - Verband	+13.330
2	Berliner Turn- und Freizeitsport - Bund	+3.042
3	Berliner Leichtathletik - Verband	+1.817
4	Berliner Basketball Verband e. V.	+1.331
5	Tennis - Verband Berlin - Brandenburg	+611
6	Handball - Verband Berlin	+564
7	Berliner Box - Verband	+318
8	Golfverband Berlin - Brandenburg	+256
9	Berliner Hockey - Verband	+247
10	Judo - Verband Berlin	+172



Gemeinsam für Berlin.



**Pro Jahr fördern wir
mehr als 750 Herzensprojekte,
z. B. Sportvereine.**

berliner-sparkasse.de/gemeinsam

 **Berliner
Sparkasse**

„DAMIT WIR ALLE EIN LEBEN LANG AKTIV IM SPORTVEREIN SEIN KÖNNEN“

Philipp Bertram, Sprecher für Sportpolitik der Fraktion
DIE LINKE. im Abgeordnetenhaus von Berlin

1 **SPORT IN BERLIN Wo landet der Sport in der Themenrangliste Ihrer Fraktion?**

Sport in all seiner Vielfalt ist für DIE LINKE ein wichtiges Thema. Er gehört zu den Grundpfeilern unseres Gemeinwesens. Berlin wächst und der Sport spielt dabei eine wichtige Rolle, weil er Menschen zusammenbringt. Damit er diese Aufgabe erfüllen kann, braucht er einen Rahmen, für den auch die Politik sorgen muss. Mit der Fördervereinbarung haben wir als Koalition dem Sport langfristig Sicherheit gegeben. Gut angelegtes Geld, wie ich finde. Der Berliner Sport hat sich stets, auch und gerade in diesen schwierigen Tagen, als zuverlässiger Partner erwiesen. Dafür möchte ich auch im Namen meiner Fraktion herzlich danken.

2 **Was sind die Schwerpunkte Ihrer sportpolitischen Arbeit und warum genau diese?**

Drei Themen sind für mich besonders wichtig: Infrastruktur, Rahmenbedingungen für das Ehrenamt und der Sport für Menschen mit Behinderung. Als Linke setzen wir uns dafür ein, eine wohnortnahe Sportinfrastruktur zu sichern und auszubauen, dazu gehören für uns auch die Bäder. Die Schulbauoffensive ist für uns auch eine Sportbauoffensive. Über 400 Hallenteile werden in den kommenden Jahren zusätzlich entstehen. Ungedeckte Sportanlagen sollen vor allem in den neuen Stadtquartieren gebaut werden. Inklusiv natürlich. Und damit wir alle ein Leben lang aktiv im Sportverein sein können, wollen wir den organisierten Sport dabei unterstützen, seine wichtige Aufgabe auch künftig ausfüllen zu können. Digitalisierung



Philipp Bertram

ist sportpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Berliner Abgeordnetenhaus.

...

und weniger Bürokratie sind dabei wichtige Stichworte.

3 **Wo liegen die größten Probleme des organisierten Sports in Berlin und was tun Sie dagegen?**

Der organisierte Sport in Berlin wächst zum Glück seit vielen Jahren kontinuierlich. Das stellt uns alle aber auch vor die Herausforderung, ausreichend gute Sportflächen zur Verfügung zu stellen, damit Platz ist für Sport und Bewegung. Eine weitere Herausforderung erleben Menschen im Ehrenamt täglich. Anforderungen und Verantwortung sind gewachsen und ehrenamtlich kaum noch zu leisten.

Hochachtung habe ich vor den Vorständen, Übungsleiter/-innen und den vielen anderen, die das Vereinsleben unter diesen Bedingungen am Laufen halten. Damit wir auch künftig Menschen finden, die das leisten, müssen wir als Gesellschaft eine Antwort darauf finden, was uns wirklich wichtig ist. Politik muss gut zuhören, um dann gemeinsam die richtigen Lösungen zu finden. Nicht jedes Problem lässt sich mit Geld lösen. Auch das habe ich in meiner bisherigen politischen Arbeit gelernt.

4 **Welches Sportereignis hat Sie am meisten geprägt?**

Das waren zum einen die Para-Leichtathletik EM im Jahnsportpark 2018 und die German Finals 2019. Die Para-Leichtathletik EM hat mir klar gemacht, wie wichtig eine inklusive Gesellschaft ist und wie viel wir dafür noch leisten müssen. Und die Finals haben erneut bewiesen, dass Berlin mit seiner Sportbegeisterung und der tollen Infrastruktur große Wettbewerbe auch nachhaltig ausrichten kann. Beide Ereignisse haben mich stark motiviert.

5 **Wie halten Sie sich in der Corona-Krise fit?**

Ich versuche jeden Tag spazieren zu gehen und erledige zurzeit fast alle notwendigen Wege mit dem Fahrrad. Ich hoffe, das auch beibehalten zu können, wenn wir die Corona-Krise überwunden haben.

S FRAGEN AN ...

Wir können Sportgetränke und Sportförderung.



www.getraenke-hoffmann.de

OFFIZIELLER
GETRÄNKEPARTNER



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

gen-com.de

Getränke **HOFFMANN**

Getränke muss man können.

MIT MUT UND MOTIVATION

Lena Leege (15) hat sich für eine der anspruchsvollsten Disziplinen der Leichtathletik entschieden: die 400 Meter. Ihr Trainer Lutz Kramer (61) weiß, was seine Athletin für diese Strecke prädestiniert.



Lena Leege ist eine der schnellsten 15-Jährigen über 400 m.

• • •

Bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften bist du Vierte geworden und das gegen teilweise drei Jahre ältere Konkurrenz. Warst du überrascht über die gute Platzierung?

LENA LEEGE: Das hätte ich nie erwartet. Ich bin ohne Druck an den Start gegangen und hatte wohl gerade deshalb die nötige Lockerheit. Vor dem Lauf meinte mein Trainer zu mir, dass ich in diesem Winter schon alles erreicht hätte und es einfach genießen soll. Genau das habe ich getan. Ich bin das Rennen ein bisschen schneller angegangen als sonst, weil ich durch die älteren Konkurrentinnen jemanden hatte, an den ich mich ranhängen konnte.

Mit 55,17 Sekunden bist du persönliche Bestleistung gelaufen. Was bedeutet diese Zeit mit Blick auf die Freiluftsaison?

Draußen läuft man meistens sogar noch ein bisschen schneller als in der Halle auf der 200-Meter-Rundbahn, weil es im Stadion weniger Kurven gibt. Mein Ziel ist die Teilnahme an den U18-Europameisterschaften in Rieti (Italien), sofern sie trotz der Corona-Krise stattfindet. Die Norm habe ich mit der Zeit aus der Halle schon unterboten.

Du startest seit 2019 richtig durch, nachdem du vor zwei Jahren eine schwierige Saison erlebt hast. Was war 2018 los?

Ich hatte Hüftprobleme und konnte nicht richtig trainieren. Als ich gesehen habe, wie die anderen an mir vorbeigezogen sind, habe ich mich schon gefragt, ob das alles überhaupt noch Sinn macht. Aber als wir die Ursache für die Schmerzen gefunden hatten, lief es plötzlich wieder. Ich bin sehr ehrgeizig und kann das, was mein Trainer sagt, schnell umsetzen.

Was ist die besondere Herausforderung über die 400 Meter als längste Sprintstrecke?

LUTZ KRAMER: Als Lena das erste Mal die 400 Meter gelaufen ist, habe ich zu ihr gesagt, dass sie nicht groß taktieren soll, sondern einfach marschieren. Denn hinten raus „stirbt“ sowieso jeder, egal wie man das Rennen angeht. Man muss mutig sein – und das ist sie! Mit Angst kann man die 400 Meter nicht laufen.

Neben den 400 Metern macht Lena auch noch Weit- und Dreisprung. In welcher Disziplin ist sie am besten?

Ich sehe sie zukünftig auf jeden Fall im Sprint. Ob es dann die 100, 200 oder 400 Meter werden, wird man sehen. Mit 15 Jahren lehnen wir eine absolute Spezialisierung ab. Zumal ihre Vielseitigkeit ein wichtiger Grund für ihren Erfolg ist. Lena ist ein Multitalent.

Der AC Berlin als anerkanntes Talentzentrum des Berliner Leichtathletik-Verbandes bringt immer wieder neue Talente hervor. Was ist das Geheimnis des ACB?

Wir beginnen schon im Kindergarten. Derzeit betreuen wir etwa 100 Kitakinder. Wir sind gut strukturiert und achten darauf, dass altersgerecht trainiert wird und die Kinder in einer Gruppe immer in etwa gleich alt sind. Alle zwei Jahre wechseln sie in die nächste Gruppe. Diese Pyramide ziehen wir bis zu den Leistungsgruppen durch.

Die Fragen stellte Philip Häfner.

Lutz Kramer

hilft bei Lenas großem Traum: Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft bei den Erwachsenen.

• • •



Welche Eigenschaften schätzt ihr aneinander am meisten?

LENA LEEGE: Er hat als Trainer einfach so viel Ahnung und ist absolut kompetent. Deshalb geht man auch gern an seine Leistungsgrenze – weil man sich sicher sein kann, dass er weiß, wofür es gut ist.

LUTZ KRAMER: Die Art und Weise, wie sie ihr Leben koordiniert – Schule, Training, die langen Fahrzeiten –, ohne dass man ihr jemals den Stress anmerkt.

Die Aktion „Nachwuchssportler des Monats“ wird unterstützt von:



1899

Der Amateur-Sport-Club von 1895 (Gründer ist Max Langermann), der Sport-Club Berlin von 1896 (Gründer ist Carl Diem) und der Marcomannia schließen sich 1899 zum „Sport-Club von 1895/1896“ zusammen. Es handelte sich damals um lose Verbindungen.

1905

Carl Diem ändert den Namen in Berliner Sport-Club (BSC). Er wird später Vorsitzender des Clubs, der sich hauptsächlich mit der Leichtathletik beschäftigt. Trainiert wird auf dem Tempelhofer Feld und dem Exerzierplatz.

1908

Der BSC veranstaltet den ersten Staffellauf von Potsdam nach Berlin. Er wird bis 1969 fortgeführt.



1913

Der Verein gründet eine Amerika-Abteilung, die auf 200 Mitglieder limitiert ist. Nur Personen, die in den USA leben, dürfen Mitglied der Abteilung sein.

1909

Der BSC bekommt einen eigenen Sportplatz, eine Geschäftsstelle und ein Clubhaus an der Cicerostraße.

1914

Der Verein hat schon über 2000 Mitglieder. Neben Leichtathletik sind andere Abteilungen wie Fußball und Hockey dazu gekommen.

1923

Der BSC kauft den Scheberaplatz an der Behmstraße in Wedding und nimmt den Fußballverein Hertha 92 auf (heute Hertha BSC). Die Fußballabteilung nennt sich nun Hertha BSC.



125 JAHRE

BERLINER SPORT-CLUB e. V.

125-jährigen Geburtstag feiert in diesem Jahr der Berliner Sport-Club.
Hier die wichtigsten Stationen der Vereinsgeschichte:

1925

Der Verein erhält die Sportanlage an der AVUS. Die Hockeyabteilung übernimmt die Sportplätze an der Cicerostraße.

1949

Alle Vereine sind wieder zugelassen. Der BSC bekommt eine Rollsportabteilung dazu.

1930

Hertha BSC wird Deutscher Meister. Die Fußballer trennen sich wieder vom Verein, behalten aber den BSC im Namen.

1945

Die Alliierten lösen nach dem Krieg alle Sportvereine auf, auch den Berliner Sport-Club. In der Sportgruppe Eichkamp sammeln sich die Sportler neu.



1990

In der Hubertusallee wird ein neues Clubhaus eingeweiht



1952

Die Sportler des BSC trainieren ab sofort auf dem Hubertus Sportplatz in Grunewald.

1952-1962

Die Glanzzeit der Mittelstreckenläufer beginnt.



2012

Eine Stele erinnert vor dem Sitz des Berliner Sport-Clubs an der Hubertusallee an jüdische Sportler, die im Zweiten Weltkrieg verfolgt und ermordet wurden.

HEUTE

Der BSC besteht aus 18 Abteilungen und hat 3.394 Mitglieder.



Berliner Sport-Club e. V.

Hubertusallee 50
14193 Berlin

www.berlinersportclub.de



WIR GRATULIEREN ZU PLATZ 1

bei der Deutschen A-/B- Jugend-
meisterschaften im Wasserspringen

Laura Koßin

(Kunstspringen 3 m)

Florian Kruckow

(Synchronspringen 3 m)

Carolina Coordes

(Kombination)

Lotti Hubert

(Kunstspringen 1 m,

Kunstspringen 3 m)

Elias Pohl

(Kunstspringen 3 m,

Synchronspringen 3 m)

Leon Lucks

(Kunstspringen 3 m)

bei der Deutschen Hallenmeister-
schaften offene Klasse im Wasser-
springen

Patrick Hausding

(Kunstspringen 1 m ,

Kunstspringen 3 m,

Synchronspringen 3 m)

Marie Picker

(Turmspringen)

Christina Wassen

(Turmspringen,

Turmspringen Synchron)

Elena Wassen

(Turmspringen)

Lou Massenber

(Turmspringen Synchron)

Lars Rüdiger

(Synchronspringen 3 m)

Jana Lisa Rother

(Mixsynchronspringen 3 m)

Frithjof Seidel

(Mixsynchronspringen 3 m)

Lena Hentschel

(Synchronspringen 3 m)

bei der Deutschen Jugend-Hallen-
meisterschaft in der Leichtathletik

Neele Koopmann

(Hammerwurf)

ISTAF Indoor

Lisa Marie Kwayie

(60 m)



Bestens platziert: Nina Mittelham und die Teamkolleginnen des TTC Eastside sind Deutsche Meisterinnen. Der Tischtennis-Bundesliga-Saison wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochen. Das beschloss der Deutsche Tischtennis-Bund mit seinen 18 Landesverbänden. Gewertet wurden die Tabellen zum Zeitpunkt der jeweiligen Aussetzung, auf DTTB-Ebene war das der 13. März.

LG NORD Berlin wird 50



1500-m-Läuferin Caterina Granz gewann 2019 die Universiade, wurde Deutsche Meisterin bei den German Finals im Olympiastadion und startete bei der WM in Doha/QAT

Die LG NORD Berlin wird 50 Jahre alt. Die Leichtathletik-Gemeinschaft blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück, die die Gründungsväter aus den damaligen Vereinen SC Tegeler Forst, dem BSC Rehberge, dem ASV Berlin und dem TSV Siemensstadt nicht ahnten. 425 Medaillen haben die LG Nordler bei Deutschen Meisterschaften gewonnen: davon 123 Meistertitel.

Deutsche Sportjugend wird 70



Peter Hanisch,
Vorsitzender der Deutschen
Sportjugend (dsj) von 1982 bis
1990, LSB-Ehrenpräsident:

Vom 7. bis 9. April 1950 gründeten in einem Berghaus bei Bayerisch Eisenstein Jugendwarte von zwölf Fachverbänden und zehn Landes-sportbünden eine Organisation für alle Kinder- und Jugendangelegenheiten im Sport. Die dsj hat heute zehn Millionen Mitgliedschaften. Verantwortungsbewusstsein, Mitgestaltung, Demokratie-Verständnis, Partizipation sowie Förderung des internationalen Aus-tauschs – das sind Eckpfeiler dieser Solidargemeinschaft.

Registrieren – Menschen bewegen – Mitglieder gewinnen

VEREINSWERBUNG MIT DER EUROPÄISCHEN WOCHEN DES SPORTS

Das Motto #BeActive wird von den Vereinen seit jeher gelebt – ein Grund mehr, dies in der Europäischen Woche des Sports nach außen zu tragen. Vom 23. bis 30. September 2020 findet die Europäische Woche des Sports mit dem Aufruf #BeActive bereits zum sechsten Mal statt. Dieses Jahr ist ein besonderes für Deutschland: Aufgrund der deutschen Ratspräsidentschaft wird die Europäische Woche des Sports in Frankfurt am Main eröffnet und ganz Europa wird auf die bundesweit stattfindenden Veranstaltungen blicken.

Werbung für Deinen Verein

Im ständigen Wettbewerb um Mitglieder ist Dein Verein darauf angewiesen, neue Impulse in die eigenen Sportangebote zu geben. Zwar können Nichtmitglieder jederzeit zum Probetraining kommen, der Rahmen der Europäischen Woche des Sports betont jedoch nochmal, dass wirklich jeder willkommen ist und ohne Zwang »einfach mal die unterschiedlichsten Sportangebote ausprobieren kann«. Die Trainerinnen und Trainer sind darauf eingestellt, die Anforderungen anzupassen sowie gegebenenfalls Übungen genauer zu erklären. Wenn Dein Verein mit seinem Angebot überzeugen kann, können neue Mitglieder gewonnen werden.

Einfache Umsetzung dank Werbepaket und Vorlagen

Sei unter den ersten 150 registrierten Vereinen und sichere Dir Dein Werbepaket mit Helfer-Shirts und Werbemitteln! Um die Teilnahme möglichst einfach zu gestalten und die Vereinswerbung anzukurbeln, bekommen alle registrierten Vereine kostenfrei indi-

viduell gestaltbare Plakate und Postkarten zur Verfügung gestellt. Auf der Website www.beactive-deutschland.de können im Downloadbereich Musterschreiben, Bilder sowie weitere Tipps und Tricks abgerufen werden.

Jetzt kann's los gehen

Ideen zur Teilnahme und Best Practice Beispiele findest Du auf der Website www.beactive-deutschland.de zur Inspiration. Dein Verein kann entweder ein Event organisieren oder einfach das bestehende Sportangebot öffnen. Melde Deinen Verein zur Europäischen Woche des Sports online über die Website an. Die Informationen zur Veranstaltung und die Angaben zum Veranstaltungsort erscheinen dann automatisch in einer Übersicht, sodass Interessierte das Event direkt finden.

It's time to #BeActive again!

Weitere Infos: www.beactive-deutschland.de

#BEACTIVE
Europäische Woche des Sports
23. – 30. September

defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner



sicher sein

Überall gut abgesichert –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo sucht Nachwuchs!

die defendo Assekuranzmakler GmbH ist der Versicherungsmakler der Landessportbünde Berlin und Brandenburg und somit der führende Ansprechpartner für den Sport in Sachen Versicherungen in der Region.

defendo sucht dich!

Wenn du Lust auf eine **Ausbildung zum Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen** hast, ein Duales Studium Versicherung machen möchtest oder wenn du bereits fertig ausgebildet bist und dich dem Thema Sport und Versicherungen zuwenden möchtest, dann bewerbe dich formlos oder setze dich mit uns in Verbindung.

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
F +49 (0) 30 374 42 96 60

#BEACTIVE

Europäische Woche des Sports
23. – 30. September

Registrieren. Menschen bewegen. Mitglieder gewinnen.

Aufgrund der Ratspräsidentschaft 2020 blickt ganz Europa auf die Europäische Woche des Sports in Deutschland. Werdet Teil davon und folgt dem Aufruf der EU zu mehr Bewegung und Sport. Registriert Euch und bewirbt Eure vielfältigen Sportangebote.

www.beactive-deutschland.de



PORTRÄT

„Ohne Ringen wäre vieles anders gelaufen.“

Sinan Hanli hat erlebt, wie gut Integration durch Sport funktioniert

Sinan Hanli hebt den Ellbogen. Der Ringer-Trainer will hier keinen Würgegriff vorführen, nur Hallo sagen. Es ist Mitte März in Berlin, der Corona-Virus hat Deutschland bereits im Griff, Händeschütteln ist nicht mehr angesagt. Spaziergehen ist in diesen Tagen noch erlaubt, und so wartet der 46-Jährige am U-Bahnhof Voltastraße. Auch mit 1,57 Meter ist der Deutsch-Türke eine Erscheinung, wenn er mit kräftigem Kreuz kerzengerade am Straßenrand steht.

Hanli will seinen Kiez im Wedding zeigen und über Integration durch Sport sprechen. Das bleibt ihm wichtig, auch in diesen Zeiten, in denen die Menschen voneinander getrennt sind.

Wenn es um die Einbindung von Migranten in die Gesellschaft geht, fallen oft hehre Worte vom „Integrationsmotor Sportverein“. Was es konkret bedeutet, wenn ein Hobby einem Halt gibt und hilft, sich mit eigener Kraft zu behaupten, hat Hanli in seiner Jugend erlebt. Ohne das Ringen hätte bei ihm vieles anders laufen können, wie bei so vielen anderen in seiner Nachbarschaft. Sinan Hanli läuft los. Vom U-Bahnhof quer rein in die Usedomer Straße. „Hier war alles

Altbau, ohne Heizung natürlich, alles Ausländer, viele Türken.“ Seine Eltern zogen 1970 nach Deutschland. „In der Schule gab es Ausländerklassen, ich wunderte mich: Warum haben wir niemand Blondes in der Klasse? Meine Eltern hatten keine Antworten, sie konnten ja auch kein Deutsch.“

Die Rettung war das Ringen: In der Türkei war Hanlis Vater Berufsringer, dort ist Ringen Volkssport. „Unser Vater hat uns drei Jungs immer zum Training gebracht, andere Väter nicht.“ Hanli sieht ältere Türken vor einem Café sitzen. „Die sitzen ja immer noch hier“, sagt er kopfschüttelnd. Immer wieder grüßen ihn Leute von früher, nicht jeden kennt er.

Unter den Türken in Berlin ist der Ringer eine kleine Berühmtheit.

Hanli bleibt vor dem Haus seiner Kindheit stehen, wo Jugendliche sofften und kifften im Innenhof. Jahre später sah er einige Jungs wieder, ohne Zähne im Mund.

„Zwei, drei sind an Drogen gestorben, einige waren im Gefängnis.“ Die drei Ringerbrüder wurden dagegen in Ruhe gelassen von den Straßengangs, weil sie sich wehren konnten. Auch Hanli, trotz seiner Größe.

Das Ringen half ihm. „Erst durch Sport habe ich deutsche Freunde gehabt, einer hat mir Tipps gegeben, zum Beispiel Zeitung lesen, Fremdwörter unterstreichen und im Duden nachlesen.“

Hanli lernte sich zu helfen. Als der Trainer der deutschen Nationalmannschaft den jungen Bundesligaringer übersah, „habe ich mir die Haare blondiert und blaue Kontaktlinsen reingemacht“. Der Trainer musste lachen. Danach wurde Hanli berufen, gewann später WM-Gold und Bronze.

Andere hatten nicht so viel Glück: Sein Nachbar geriet auf die

schiefe Bahn, wurde in einem Café von hinten erschossen. Hanli zog nach Abi und Ausbildung weg aus dem Wedding. „Ich komme nicht mehr gerne her“, sagt er, obwohl er hier alles kennt.

Heute gibt er seine Erfahrungen weiter, bei Gewaltpräventionstrainings an Schulen und an die Kinder, die er in seinem Verein trainiert, dem KSV Reinickendorf. 95 Prozent dort seien Migranten. „Auf dem Schulhof sind sie oft nur am Kämpfen, bei uns dürfen sie, aber ohne sich weh zu tun, weil sie nach Regeln kämpfen müssen“, sagt er. „Wir sprechen im Training nur Deutsch, sie sollen sich auch in der Schule verbessern.“ Der Sport soll ihnen helfen, wie einst ihm.

In Zeiten von Corona wird das schwieriger. Das Training pausiert, er hat den Kindern Videos mit Grifffolgen als Hausaufgaben geschickt. Aber bald, ist er sich sicher, werde wieder gerungen. „Berlin hat das im Griff“, sagt Sinan Hanli und gibt zum Abschied den Ellbogen.

Dominik Bardow

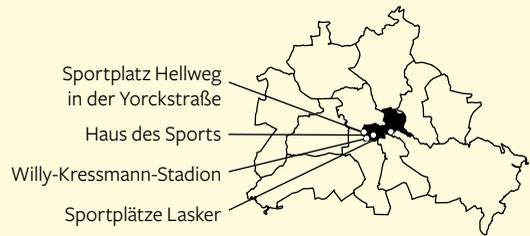


Auch mit 1,57 Meter ist Sinan Hanli eine Erscheinung

„Erst durch Sport habe ich deutsche Freunde gehabt.“



Friedrichshain-Kreuzberg



Frauen- und Männerteams bei den All-Star-Games Friedrichshain-Kreuzberg: Es fand erstmals zum 29. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung auf dem Sportplatz Wienerstraße statt.

DREI FRAGEN AN

Vorsitzende
Roswitha Itong Ehrke



Wodurch hebt sich der Bezirkssportbund Friedrichshain-Kreuzberg ab?

Wir wollen nicht hierarchisch organisiert sein, sondern demokratisch und gleichberechtigt und vor allem Frauen und Mädchen fördern. Wir arbeiten teamorientiert mit unserem Sportamt und unserem Bezirksstadtrat.

Für welche Sportarten steht der Bezirkssportbund?

Für alle Sportarten, die bei uns betrieben werden.

Was sind die besonderen Herausforderungen in Ihrem Bezirk?

Die Unterversorgung mit Sportstätten. Wir haben außerdem in absehbarer Zeit aufgrund von Schließungen entweder kein oder nur ein Hallenbad für die Vereine und die Öffentlichkeit in ganz Friedrichshain-Kreuzberg.

BEZIRKSSPORTBÜNDE



UNSER GRÖSSTES TALENT

Molly Stenzel war 2008 Mit-Gründerinnen der ersten Roller Derby Mannschaft Berlins, Bear City Roller Derby, des SC Lurich 02. Die erfolgreiche Spielerin und Trainerin ist jetzt Präsidentin der Women's Flat Track Derby Association (WFTDA), Weltverband der Sportart Rollerderby.

DIE GRÖSSTEN MITGLIEDSVEREINE

23.019

Mitglieder zählt der Bezirkssportbund in 62 Mitgliedsvereinen.

Verein	Mitglieder gesamt	Mitglieder bis 18 Jahre
Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.	5.191	1.194
Allgemeiner Turn-Verein zu Berlin 1861 e. V.	2.467	1.747
Berliner Turnerschaft Korporation Turn- und Sportverein e. V.	1.320	823
Sport-Club Lurich 02 e. V.	1.110	80
Berlin Hillspor e. V.	1.098	377
Freie Sportvereinigung Hansa 07 e. V.	1.054	396
Sportgemeinschaft Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.	913	141
Berliner Sportclub Eintracht/Südring 1931 e. V.	898	328
Seitenwechsel - Sportverein für FrauenLesbenTrans*Inter* und Mädchen e. V.	862	86
Sportgemeinschaft NARVA Berlin e. V.	821	354

KONTAKT

Bezirkssportbund
Friedrichshain-Kreuzberg
e. V. c/o Haus des Sports
Böcklerstr. 1
10969 Berlin

ICH
BIN
DEIN
AUTO

DER PEUGEOT 308

EGAL-DEAL

BENZINER ODER DIESEL



mtl. **279€**

LIMITIERTE STÜCKZAHL

IM 12-MONATS-NEUWAGEN-ABO*

*inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt., Mindestausstattung: Active-Line, zusätzliche Ausstattungsfeatures und höhere -linien möglich.

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | www.ichbindeinauto.de | 0234 95128-40

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 03.03.2020. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Info für Bestandskunden: Auslieferung der Fahrzeuge muss bis Ende Juli erfolgen.

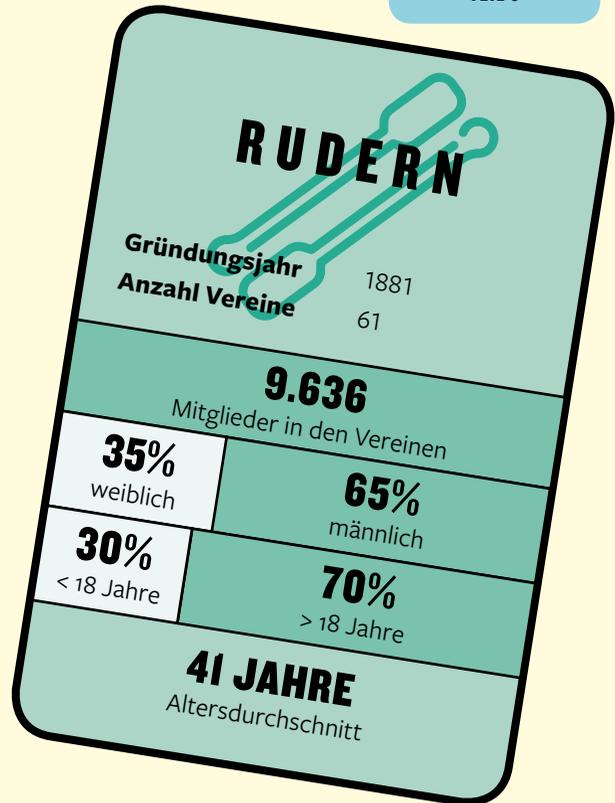
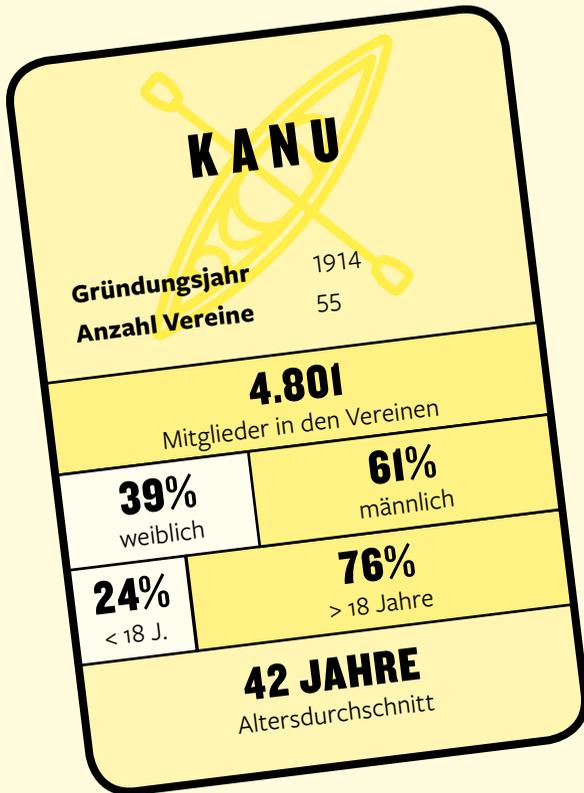


ZUSCHUSS FÜR AKTIVE!
**50 EURO FÜR
FITNESSTRACKER**

Bis zu 50 Euro alle 2 Jahre für den Kauf eines
Fitnesstrackers. Und noch mehr Leistungen im
AOK-Gesundheitskonto.

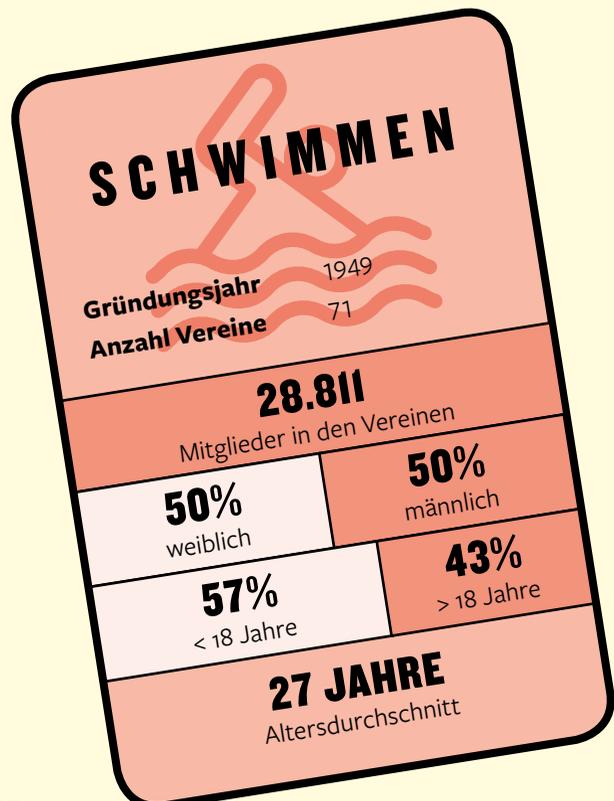
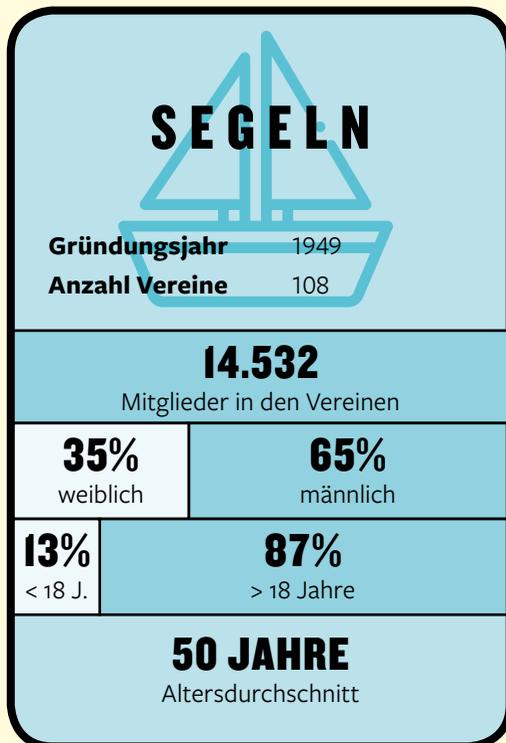
Jetzt wechseln!

[AOK-jetzt.de](https://www.aok-jetzt.de)



Am Puls der Zeit

Das sind die vier größten Wassersport-Verbände in Berlin.



CHRONOLOGIE DER PANDEMIE

März 2020:

Ein Monat, der die Welt und den Sport verändert.

Das Coronavirus hat sich seit Ende 2019 explosionsartig ausgebreitet und im Januar 2020 Europa erreicht. Deutschland wird mit Nordrhein-Westfalen, Bayern und dem Saarland zuerst betroffen. Die Bundesregierung bildet einen Krisenstab und beschließt einen Maßnahmenkatalog. Das Leben ändert sich.

Stand am 1. März 2020

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn sieht das „Gemeinwohl“ als einer seiner wichtigsten Aufgaben und unterstützt die Vorschläge der Wissenschaftler an die Bevölkerung: „Bleibt zuhause“.

Bundesministerium für Gesundheit vom 2. März 2020

Prof. Dr. Jeremy Farras vom Hamburger Institut für Tropenmedizin hält das Corona-Virus für eine „beispiellose globale Bedrohung“.

Tagesspiegel vom 3. März 2020

Im Heiligen Hain von Olympia soll am 12. März 2020 trotz kritischer Stimmen das Olympische Feuer entzündet und nach Japan gebracht werden. Diskussionen über Tokio sind für das IOC „kein Thema“.

Deutsche Presse-Agentur vom 3. März 2020

In der Schweiz wird die Gelassenheit von IOC-Präsident Thomas Bach bewundert, an Stelle von Corona über Klimaprojekte und Baumpflanzungen in Verbindung mit den Olympischen Spielen in Tokio zu sprechen.

Schweizer Tagblatt vom 5. März 2020

Der Senat veröffentlicht die „Verordnung zur Eindämmung des Corona-Virus in Berlin“. Schulen, Kitas und Sportstätten werden geschlossen. Damit kommt der Vereins- und Breitensport zum Erliegen.

Landespressediens vom 14. März 2020

Die Sportstättenschließung betrifft auch private und kommerzielle Einrichtungen wie Fitnessstudios.

Berliner Morgenpost vom 14. März 2020

Das Manfred von Richthofen-Haus am Olympiastadion, die Gerhard-Schlegel Sportschule in Schöneberg und die Jugendbildungsstätte im Olympiapark werden für den Publikumsverkehr geschlossen. Ein Grundbetrieb wird aufrecht erhalten, viele Mitarbeiter/-innen gehen ins Homeoffice.

LSB Berlin vom 16. März 2020

Der LSB Berlin untersucht die Auswirkungen auf den Wasser- und Pferdesport und begrüßt die Veröffentlichung von Corona-Empfehlungen auf den Webseiten des Seglerverbandes, Landesruderverbandes und der Reiter.

LSB Berlin vom 17. März 2020

Das Robert-Koch-Institut ruft für die Pandemie die Gefahrenstufe „Hoch“ aus.

RKI vom 17. März 2020

Die Berliner Sportverwaltung wird auf Notbetrieb und Homeoffice umgestellt. Das gilt auch für das Sportmuseum im Olympiapark, die Bauarbeiten am Maifeld laufen aber weiter.

Forum für Sportgeschichte vom 17. März 2020

Die Tagespresse veröffentlicht Aussagen des LSB-Präsidenten Thomas Härtel auf ihren Titelseiten: „In der Coronakrise ist Solidarität jetzt das Allerwichtigste. Das schließt die Solidarität mit unseren Sportvereinen ein“.

BZ u.a. vom 17. März 2020

Das Programm der digitalen Sportstunde von Alba Berlin trifft bundesweit auf Interesse. Jugendsenatorin Sandra Scheeres

sagt dazu: „Gerade angesichts von Kita- und Schulschließungen ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche ausreichend Bewegung bekommen und ihnen nicht die Decke auf den Kopf fällt“.

Süddeutsche Zeitung vom 18. März 2020

Bundeskanzlerin Angela Merkel richtet sich in einer Fernsehansprache an die Bevölkerung: „Es ist ernst. Nehmen Sie es auch ernst“.

DPA vom 18. März 2020

Mit einem Milliarden Schaden durch Corona rechnet der DOSB und setzt hinter die Veranstaltung der Olympischen Sommerspiele in Japan ein dickes Fragezeichen.

DOSB vom 19. März 2020

Beim LSB Berlin sind an einem Tag über 100 Anfragen zum Coronavirus eingegangen, die den Dachverband mit einer Vielzahl von Sorgen und Nöten konfrontieren. Im Vordergrund der Fragen stehen für Aktive und Vereine die Nutzung der Sportinfrastruktur, die Bezahlung von haupt- und nebenberuflichen Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen sowie die Kosten für den Ausfall von Trainingslagern, Wettkämpfen und Veranstaltungen. Für den LSB hat die Gesundheit der Bevölkerung und die Sicherung der Zukunft der Sportvereine Priorität. Besonders wichtig ist für ihn in der Krise die Solidarität der Sportfamilie.

DPA-Bericht über Berlin vom 19. März 2020

LSB-Präsident Thomas Härtel stellt in der Presse die Forderung heraus: „Wir brauchen einen Schutzschirm für den Berliner Sport“. Eine Formulierung, die vom DOSB und den Landessportbünden in einem Katalog gegenüber der Politik übernommen wird.

LSB Berlin vom 19. März 2020

Die Zentraleinrichtungen der Freien Universität und der Humboldt-Universität danken allen Studierenden, die auf die Rückzahlung der Gebühren für abgesagte Sportkurse des Hochschulsports verzichten

Hochschulsport vom 20. März 2020

Überregionale Zeitungen berichten über das vom LSB Berlin mit dem rbb und Partnern angebotene Online-Fitnessprogramm „move at home“ und kommentieren: „Der organisierte Sport steht zusammen und zeigt, dass auch in der Corona Krise der Alltag mit Sport gestaltet und bereichert werden kann“. Ein erfolgversprechendes Zukunftsprojekt.

Süddeutsche Zeitung/DPA vom 22. März 2020

Der Vizepräsident des Deutschen Handballbundes, Bob Hanning, hält die Ausrichtung der Olympischen Spiele für abwegig und fügt hinzu: „In Zeiten, wo Ausgangssperren verschärft werden, überhaupt darüber nachzudenken, ist fast schon amüsant“.

DOSB vom 23. März 2020

Der LSB Berlin hofft auf fortlaufende finanzielle Unterstützung des Vereinssports durch den Senat und richtet sich dabei besonders an die Mitglieder des Abgeordnetenhauses.

rbb vom 23. März 2020

LSB-Präsident Thomas Härtel richtet einen Appell an die Mitglieder der Sportvereine: „Bleibt bitte in den Vereinen, auch wenn die Angebote jetzt nicht bereitgestellt werden. Das ist die beste Unterstützung überhaupt, die ihr den Vereinen bieten könnt“.

LSB Berlin vom 23. März 2020

Nach langem Ringen entscheiden der Ministerpräsident von Japan, die Gouverneurin von Tokio und der IOC-Präsident, die Olympischen Spiele und die Paralympics 2020 zu verschieben. Der Weltsport erwacht aus seiner Schockstarre.

FAZ vom 24. März 2020

Der Bundesligaclub Alba Berlin streamt seine erste Sportstunde für Kinder nun auch auf einem youtube-Kanal. Er setzt damit ein Zeichen für neue digitale Angebote des Sports.

Alba Berlin vom 24. März 2020

Der LSB Berlin fordert ein „Sofort-Hilfe-Paket“ des Senats für Freiberufler und Selbstständige im Sport und übermittelt dem Senat seine Wünsche für den Fortbe-

stand der gemeinnützigen Sportvereine und schlägt einen „Schutzschirm“ des Landes vor.

LSB Berlin vom 24. März 2020

In einer Regierungserklärung vor dem Abgeordnetenhaus zur Coronakrise hebt der Regierende Bürgermeister Michael Müller die Förderung des Breitensports für die Gesunderhaltung der Bevölkerung hervor und setzt sich für einen Hilfsfonds zur Unterstützung der Sportvereine ein.

Landespressediens vom 26. März 2020

Julian, Nathan, Domé und Jonas arbeiten über die Sportjugend in Berliner Sportvereinen im Rahmen ihres „Freiwilligen Sozialen Jahres“. Betreuungstätigkeiten fallen derzeit aus und sie sind in Homeoffice. Sie halten den Kontakt zwischen den jetzt arbeitslosen Trainern und Übungsleitern ihrer Vereine aufrecht, übernehmen Verwaltungstätigkeiten, kommunizieren mit ihren bisherigen Schützlingen und unterstützen ihre Vereine bei der Gestaltung der Homepage. Sie machen sich nützlich und lernen fürs Leben etwas vom Ehrenamt. Das alles berichten sie täglich über Facebook.

Facebook vom 27./28. März 2020

Der rbb berichtet über ein längeres und ausführliches Interview des LSB-Direktors Friedhard Teuffel mit der Berliner Morgenpost. Es geht um die Sportförderung und die gegenwärtigen Sorgen und Nöte des Vereinssports.

Berliner Morgenpost vom 27. März 2020

Horst Milde – Mister Marathon – Herausgeber eines Pressedienstes zum Laufsport weist auf die Absagen aller großen Marathon- und Stadtläufe hin und bittet um Unterstützung. Die Veranstalter und Organisatoren sind unverschuldet in Not geraten und es besteht die Gefahr, dass die Lauf-Events in die Pleite gehen.

German Road Races vom 28. März 2020

In den Vereinszeitungen und auf den Webseiten Berliner Sportvereine werden die vom LSB Berlin zusammengestellten Fragen und Antworten zu Corona im Sport (FAQ) nachgedruckt und aktualisiert. Einer der Vereine, der VfL Lichtenrade, warnt seine Mitglieder davor, auf Verschwörungstheorien in sozialen Medien und auf Fake-News von Kriminellen hereinzufallen, die mit E-Mails und Kettenbriefen zu Geldzahlungen auffordern.

VfL Lichtenrade vom 30. März 2020

Das DOSB-Präsidium hat beschlossen, einen Solidarfonds zur „Erhaltung der Vielfalt“ des Sports in Deutschland einzurichten. Dazu stellt die Stiftung Deutscher Sport einen Grundstock von 1 Million Euro bereit, der durch Spendenaufrufe noch verstärkt werden soll. Angesichts der dramatischen Einnahmeverluste geht es um den Erhalt der 90.000 Sportvereine und Verbände.

DOSB vom 31. März 2020

Der LSB Berlin schaltet in der ersten Aprilwoche im Internet einen Fragebogen frei, in dem die Mitgliedsorganisationen und Sportvereine ihre bisher durch die Coronakrise entstandenen Einnahmehausfälle und Zusatzkosten auflisten können. Eine zur Sicherung des gemeinnützigen Sports existentielle Initiative aus Berlin als Grundlage eines „Förderungsfonds“ für den Sport.

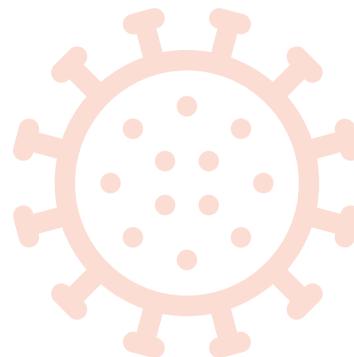
DOSB vom 31. März 2020

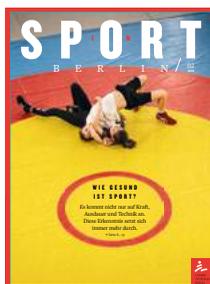
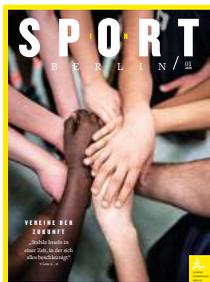
Ein Großteil der Beschäftigten des Landessportbunds Berlin geht ab 1. April 2020 auf Kurzarbeit. Die LSB-Einrichtungen und der Jugendferienpark Ahlbeck bleiben geschlossen. Auch bei den Betreuungsprogrammen der Sportjugend Berlin, der Gesellschaft für Sport- und Jugendsozialarbeit sowie der Kinder in Bewegung gGmbH kommt es zu Einschränkungen. Die 160 in den Sportvereinen im „Freiwilligen Sozialen Jahr“ tätigen jungen Erwachsenen werden vom Bund weiterbeschäftigt, auch wenn direkte Hilfsprogramme vorübergehend wegfallen oder ersetzt werden müssen.

Die Zahl der durch Corona Infizierten ist in Berlin innerhalb von 31 Tagen von 1 auf 2777 gestiegen. In der Metropole an der Spree wird es still.

Stand 31. März 2020

Text und Recherche: Manfred Nippe



**Leserbrief zum neuen Gesicht unserer
SPORT IN BERLIN:**


„Sehr geehrter Herr Präsident Härtel, sehr geehrter Herr Direktor Teuffel, ich freue mich über das neue „Gesicht“ von „Sport in Berlin“, es ist modern und ansprechend. Viel mehr habe ich mich aber über den Beitrag „Wie sieht der Sportverein der Zukunft aus?“ gefreut. Endlich wird mal vielen Sportlern und Funktionären in Erinnerung gerufen, worin Sinn und Bedeutung des Vereins bestehen. Immer mehr greifen Egoismus, Fraktionsbildung um sich und verbreitet sich die Meinung, den Verein mit dem Fitness-studio zu vergleichen: Warum soll ich Beitrag zahlen, wenn ich im Sommer in meinem Haus auf dem Darß bin? Was machen die da oben mit unseren Mitgliedsbeiträgen?? u.s.w. Jemanden für ein Ehrenamt zu gewinnen, wird immer schwieriger. Eines unserer Vorstandsmitglieder prophezeite sogar den Untergang der Vereine und des Ehrenamts. Vielen Dank für Ihre Mühe.“

Werner Müller, SG Rotation Prenzlauer Berg,
Vizepräsident Verwaltung/Finanzen

Veranstaltungstipps
Workshops für Frauen im Sport

Der Landessportbund Berlin fördert Ehrenamtliche auf vielfältige Weise. In diesem Jahr finden zahlreiche kostenfreie Workshops statt, die besonders für Frauen angeboten werden, die sich im organisierten Sport engagieren möchten. Die Workshops werden von erfahrenen und ausgebildeten Referierenden geleitet.

Die Themen sind:

26./27. Juni Veränderungsmanagement – Vereine bewegen

14./15. August Konfliktmanagement – Umgang mit Konflikten in der Vereinsarbeit

26. September Zeitmanagement – Privatleben, Beruf und ehrenamtliches Engagement erfolgreich kombinieren

16./17. Oktober Verhandlungstraining, Durchsetzungsvermögen und Gesprächsführung

6./7. November Die eigenen Stärken stärken

Infos/Anmeldung: www.lsb-berlin.de/angebote/frauen-und-gleichstellung/vielfalt-im-ehrenamt-frauen



Die Bewerbungsfrist für den diesjährigen „Sonderpreis für besonderen ehrenamtliche Leistungen“ ist verschoben worden und läuft noch. Genaue Informationen: www.lsb-berlin.de

**Das Titelthema der nächsten Ausgabe
von SPORT IN BERLIN ist Bildung.**

Das habe ich beim Sport gelernt...



Nicole Grefßner, 54,
Referatsleiterin
Sport/Events/Jugend
beim Berliner
Turn- und Freizeit-
sport-Bund

„Disziplin,
Zusammenhalt,
Fairness, organi-
sieren, Niederla-
gen verkraften
und Freude teilen,
Teamplayer sein,
immer einen Plan B
haben.“



Elena Krawzow, 25,
Para-Schwimmerin,
Berliner Sportlerin
des Jahres 2019,
Weltmeisterin über
100 m

„Im Leistungs-
sport lernt man
einiges für sich
und das Leben
dazu. Ohne
Disziplin, Ehrgeiz,
Pünktlichkeit und
Geduld kommt
man nicht weit.“



Sven Felski, 45, mit
den Eisbären
sechsmal Deutscher
Eishockey-Meister,
Olympiateilnehmer
2006 und 2010

„Beim Mann-
schaftssport
kommt es auf
Teamfähigkeit,
intrinsische
Motivation und
Ehrgeiz an. Diese
Eigenschaften
helfen mir im
Leben.“

Impressum

SPORT IN BERLIN Offizielles Verbands-
organ des Landessportbunds BERLIN
Friedhard Teuffel (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de
www.facebook.com/LandessportbundBerlin
Twitter: @LSBBerlin

Redaktion:
Angela Baufeld (verantwortlich),
Franziska Staupendahl
Oliver Weiß

Redaktionsadresse:
SPORT IN BERLIN, Jesse-Owens-Allee 2,
14053 Berlin (Postanschrift:
Brieffach 1680, 14006 Berlin)
Fon (030) 30 002 109
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

Druck:
LASERLINE Druckzentrum Berlin KG
Scheringstr. 1, 13355 Berlin,
www.laser-line.de

Anzeigen:
Top Sportmarketing Berlin GmbH, Hanns-
Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,
Fon. (030) 30 11 186 -0,

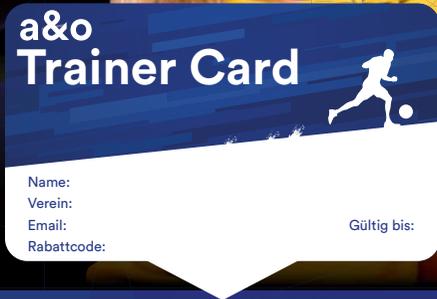
Relaunch-Konzept:
ZIEGLER.

Layout/Satz:
designhaus berlin, Kastanienallee 29/30,
10435 Berlin, www.designhaus-berlin.de

SPORT IN BERLIN erscheint sechs Mal
pro Jahr. Der Bezugspreis ist im
LSB-Mitgliederbeitrag enthalten.
Nächster Redaktionsschluss: 22.05.2020

aohostels.com

Du bist Trainer? Spare bis zu 10%



39x
in Europa

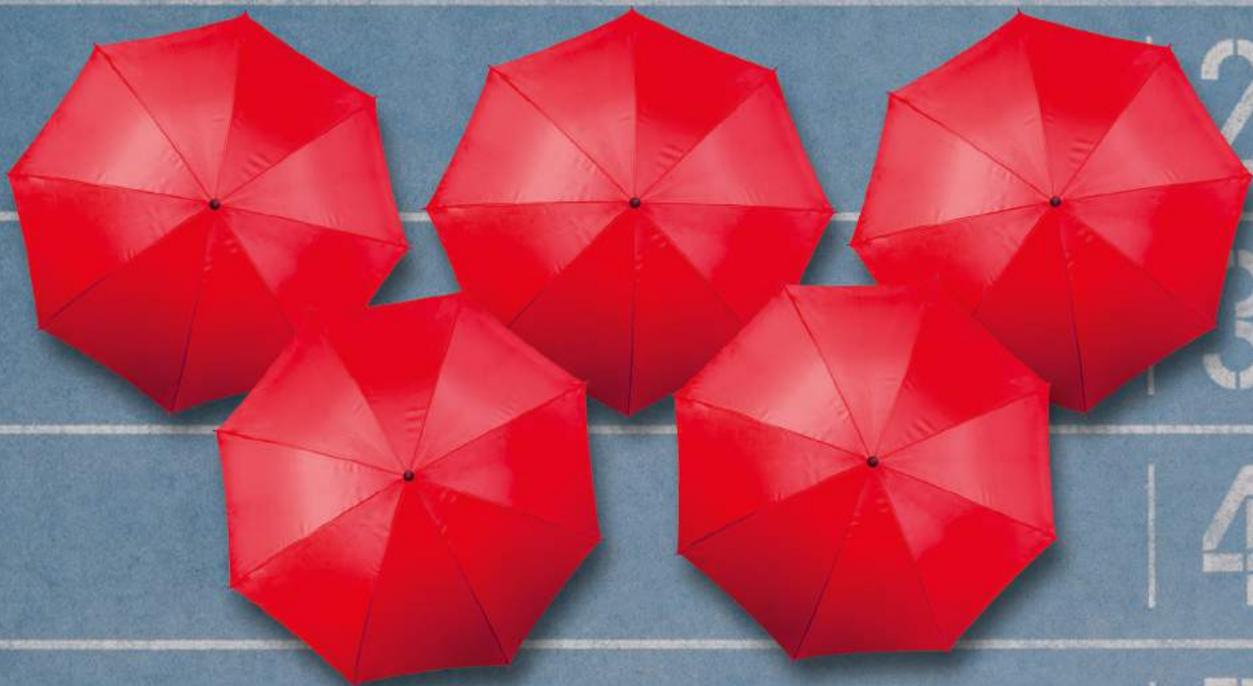
Komm zu a&o und nimm deine ganze Mannschaft mit!



Deine exklusiven Vorteile:

- ✓ 5 % Rabatt auf jede Gruppenübernachtung
- ✓ 10 % Rabatt auf jede Einzelübernachtung
- ✓ Seminarraumnutzung gratis

a&o
aohostels.com



Unser Schutzschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.



FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG

VERSICHERUNGEN SEIT 1718